Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 37. Hirschberg, Mittwoch den 7. Mai. **1862.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 28. April Man schreibt aus **Weimar**, daß die thüringschen Staaten vollständig ihren Anschluß an den preußisch-französischen Handelsvertrag mit Frankreich erklärt und das weimarische Staatsministerium zur Ratifikation ermächtigt haben.

Berlin, den 30. April. Se. Königliche Hoheit der **Kronprinz** ist glücklich in Schloß Windsor angekommen.

Berlin, den 3. Mai. Ihre Majestät die Königin, welche sich am 1. Mai Abends auf die Reise nach Baden begeben hat, ist in Koblenz glücklich eingetroffen, hat in Düsseldorf die Fürstlich Hohenzollernsche Familie besucht und in Köln den Dom besichtigt. Bei der Ankunft in Koblenz gaben die Einwohner ihre aufrichtige Freude über die erfolgte Rückkehr kund. Ihre Majestät wird den 7. Mai in Karlsruhe und den 8ten in Baden eintreffen.

Berlin, den 2. Mai. In Folge der in den Wahlversammlungen gehaltenen Rede ist gegen den Stadtgerichtsrath Twesten durch den Justizminister die Disciplinaruntersuchung veranlaßt worden.

Berlin, den 3. Mai. Die „Stern-Ztg." bringt folgenden Bericht über tumultuarische Vorgänge in **Mühlhausen** (Reg.-Bez. Königsberg) am Tage der Urwahlen:

Nach den uns vorliegenden Berichten sind die Wahlen in Mühlhausen vorschriftsmäßig vollzogen worden, und von den aus denselben hervorgegangenen 8 Wahlmännern gehören 7 der konservativen Partei an. In dem einen Urwahlbezirke, wo die Wahl unter Leitung des Bürgermeisters Fritsch erfolgte, ging der Akt ganz ohne Störung vor sich. Als daselbst das Wahlergebniß festgestellt war, begaben sich die Wähler vor das auf dem Marktplatz belegene Wahllokal des anderen Bezirks und brachten dort ein Lebehoch auf Seine Majestät den König aus. In Folge dessen soll es schon auf diesem Punkte zu einigen Reibungen gekommen sein, welche jedoch nicht in Thätlichkeiten ausarteten.

Unmittelbar darauf zog eine aufgeregte Schaar, aus den untersten Volksklassen gebildet, in ein öffentliches Schanklokal, wo eine Anzahl von Fortschrittsmännern versammelt war. Die Eintretenden wurden sofort mit Schimpfreden und mit der Erklärung empfangen, daß nur Männer des Fortschritts zugelassen würden. Dies gab natürlich Veranlassung zu einem leidenschaftlichen Wortwechsel, bei welchem es leider nicht sein Bewenden hatte. Nach amtlich aufgenommenen Zeugenaussagen sind die Thätlichkeiten von den im Schanklokal versammelten Anhängern der Fortschrittspartei begonnen, aber dann allerdings von dem anderen Theile mit Heftigkeit erwidert worden, so daß auf beiden Seiten Verwundungen vorgekommen sind. Die Gegner der Fortschrittspartei hatten die Uebermacht, und ein roher Haufe, von diesem Siege wie vom Branntweinsgenusse berauscht, zog nun in die Wohnung mehrerer durch demokratische Agitationen bekannter Persönlichkeiten, woselbst er seiner Zertrümmerungslust freien Lauf ließ.

Beim Beginn der Gewaltthätigkeiten war weder der Bürgermeister, noch der einzige Gendarm des Orts zugegen. Beide eilten sofort herbei; doch war der Bürgermeister, ein alter schwacher Mann, bei so unzulänglicher Unterstützung außer Stande, dem Unfug zu steuern. Die angeordnete Verhaftung mehrerer Excedenten konnte nicht zur Ausführung gebracht werden. Erst einem aus Braunsberg eingetroffenen Jäger-Kommando gelang es, die Ruhe wieder herzustellen und die Tumultuanten zur Haft zu bringen.

Am folgenden Tage begab sich der Regierungs-Vice-Präsident v. Kotze nach Mühlhausen, um dort in Anwesenheit des Landraths v. Schrötter die thatsächlichen Vorgänge genau feststellen zu lassen. Auch von Seiten der Staatsanwaltschaft sind bereits die erforderlichen Schritte geschehen, um alle an dem gröblichen Unfug Betheiligten zur verdienten Strafe zu ziehen. — (Einem Berichte aus Elbing vom 1. Mai zufolge überzeugte sich der Reg.-Rath Kotze von der Schuld des Bürgermeisters Fritsch, nicht zu rechter Zeit eingeschritten zu sein, und ließ ihn verhaften. Der Verhaftete hat nach zwei mißlungenen Selbstmordversuchen seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.)

Danzig, den 29. April. Aus Elbing wird über den Tumult in Mühlhausen geschrieben: Die Aufregung in der

Hefe der konservativen Partei war durch reichlichen Branntweingenuß schon während des Wahlaktes so gesteigert, daß die Wahlvorsteher die Ordnung nicht aufrecht erhalten konnten. Aus Furcht vor Excessen war ein großer Theil der Fortschrittspartei zurückgeblieben und so wurden 7 Konservative und nur ein einziger Fortschrittsmann gewählt. Aber dem Pöbel genügte dieser Sieg noch nicht. Er stürzte sich auf einige ihm grade in den Wurf kommende Fortschrittsmänner, mißhandelte und verwundete sie mit Messerstichen. Er drang dann noch in 12 Häuser, welche vollständig beraubt und demolirt wurden. Der Bürgermeister erschien zwar in Begleitung eines Gensdarmen, that aber nichts, um dem Verbrechen zu steuern. Die Bürgerwache fraternisirte mit den Plünderern. Der Bürgermeister wurde vergebens aufgefordert, Militär aus Braunsberg zu requiriren. Endlich entschloß sich der Kämmerer und ein Bürger, nach Braunsberg zu telegraphiren und die Frau eines Arztes trug die Depesche nach dem Bahnhofe. Es gelangte in Folge dessen ein Kommando Jäger in Mühlhausen an und es bedurfte eines energischen Einschreitens, um die Ruhe wiederherzustellen. Die Rädelsführer und 30 Tumultuanten sind verhaftet.

Großherzogthum Mecklenburg.

Rostock, den 29. April. Die Berliner „Nationalzeitung" ist für das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin bei 10 rtl. Strafe für jedes eingebrachte Exemplar verboten. Wenige Tage vorher war auch die Berliner „Volkszeitung" verboten worden.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Gotha, den 1. Mai. Ein Telegramm aus Alexandrien meldet, daß der Herzog nebst Begleitung am 29. März glücklich in Massaua eingetroffen ist. Am 1. April setzte der Herzog die Reise nach dem Innern, zunächst nach Menza, fort. Die Herzogin ist dagegen nebst den übrigen Damen in der unweit Massaua gelegenen Missionsstation Omkullu zurückgeblieben.

Kurfürstenthum Hessen.

Hanau, den 28. April. Heute Nacht wurde hier das Rentereilokal erbrochen und die in Folge der Steuerverweigerung dort angehäuften, vergeblich zur Versteigerung öffentlich ausgebotenen Pfandobjekte gestohlen. Die Polizei gibt sich alle Mühe den Dieb zu entdecken.

Kassel, den 29. April. Ein landesherrlicher Erlaß vom 26. April ordnet die Ständewahlen auf Grund des Wahlgesetzes von 1860 an. Wer aktiv oder passiv an der Wahl theilnehmen will, muß zuvor zu Protokoll die Erklärung geben, daß er die Verfassung von 1860 anerkenne. Zuwiderhandeln der Wahlkommissare gegen diese Bestimmung wird mit einer Geldstrafe von 30 bis 50 Thalern bedroht. — Wegen ihrer Thätigkeit bei der Riesenadresse sind mehrere Landbürgermeister mit einer Geldbuße von 5 Thalern belegt worden.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 1. Mai. In der heutigen Bundestagssitzung zeigten Oesterreich und Preußen an, daß sie den Bundesbeschluß vom 27. März, durch welchen der Bund ihrer Verwahrung vom 14. Februar wegen Schleswig beigetreten, in Kopenhagen mitgetheilt. Sodann erstatteten die vereinigten Ausschüsse einen Vortrag über die Note des dänischen Bundestagsgesandten für Holstein und Lauenburg vom 19. März c., worin die doppelte Stellung, welche derselbe einzunehmen sucht, zurückgewiesen und beantragt wird: die Versammlung wolle beschließen, daß die in jener Note niedergelegten Verwahrungen und Proteste unbegründet seien und sie vielmehr dieser Note gegenüber alle Rechte verwahre, welche dem Bunde nach der Verfassung, der Geschäftsordnung und den besonderen Verträgen, insbesondere den Vereinbarungen von 1851 und 1852 zukommen. Diese Anträge wurden sofort zum Beschlusse erhoben.

Hannover.

Hannover, den 2. Mai. Die erste Kammer beschloß heute einstimmig dem Ministerium ihren Dank dafür auszusprechen, daß es der kleindeutschen Bundesreform entgegengetreten sei; die Bundesreform müsse das gesammte Deutschland umfassen.

Würtemberg.

Stuttgart, den 27. April. Nach dem „Schw. M." schwebte der König heute Abend in größter Gefahr. Als er in zweispännigem Wagen die Eisenbahnbrücke am Rosensteintunnel kaum einige hundert Schritte passirt hatte, kam hinten her ein mit zwei Rappen bespanntes Gefährt, dessen Pferde halb scheu daher rannten und im Begriff waren, an dem königlichen Wagen vorüberzurennen. Dadurch ebenfalls aus der Fassung gebracht, schwenkten die königlichen Pferde ebenfalls links ab gegen den Abhang, der zum Bett des Neckarkanals hinuntersteigt, wurden aber glücklich noch am Rande zurückgehalten. Der König, welcher ausgestiegen war und eine kurze Strecke zu Fuß zurückgelegt hatte, fuhr in demselben Wagen nach Stuttgart zurück.

Baden.

Karlsruhe, den 29. April. Die Zweite Kammer hat sich heute durch einstimmigen Beschluß für das kurhessische Wahlgesetz von 1849 erklärt. Bezüglich des deutsch-französischen Handelsvertrages äußerte sich der Finanzminister dahin, daß noch keine endgiltige Entscheidung getroffen sei und daß er eine etwanige betreffende Vorlage der Kammer behufs ihrer Zustimmung später unterbreiten werde.

Belgien.

Brüssel, den 30. April. Das Befinden des Königs, welcher nunmehr wiederum in Behandlung des aus Paris zurückgekehrten Dr. Civile ist, hat sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert.

Frankreich.

Paris, den 30. April. Von der diesjährigen Conscription werden 100,000 Mann einberufen. Das Gesetz, welches dem Kriegsminister zu Fouragezwecken pro 1861 einen außerordentlichen Kredit von 985000 Fr. gewährt, ist heute publicirt worden. — In Brest sind Truppen und Kriegsmaterial nach Mexiko eingeschifft worden. — In letzter Zeit ist aus Algier der Fleischmarkt von Barcelona nicht unbedeutend versorgt worden. Im vorigen Jahre wurden in dem genannten Hafen 9762 Hammel und 728 Stück Rindvieh aus Algier importirt; es ist sehr wünschenswerth, daß der Einfuhrzoll herabgesetzt werde, der noch immer 2 Fr. 58 Cts. für ein Schaf und 17 Fr. 28 Cts. für ein Stück Rindvieh beträgt.

Spanien.

Der englische Konsul in Sevilla ist durch die dortigen Behörden genöthigt worden, den evangelischen Gottesdienst im Konsulate einzustellen. Der englische Gesandte in Madrid hat gegen dies Verfahren Protest erhoben.

Der Dampfer „Isabella" ist am 26. April mit dem Rest der von Marokko an Spanien zu zahlenden Entschädigungssumme von Tanger in Alicante angekommen. In Folge

dessen erhielt der Kommandant des spanischen Geschwaders den Befehl, sich nach Tetuan zu begeben, die daselbst befindliche spanische Garnison an Bord zu nehmen und nach Algesiras zu bringen. Die Räumung Tetuans würde folglich im Laufe des Monats Mai beendigt sein. — Ein Dampfer wird anfangs Mai die spanischen Prälaten, welche sich nach Rom begeben, im Hafen von Barcelona an Bord nehmen.

Portugal.

Lissabon, den 30. April. In Folge der neuen Steuerlasten ist bei Oporto eine bedenkliche Volksmeute ausgebrochen. 300 Bewaffnete überfielen den Steuerempfänger in seiner Behausung und verbrannten die Papiere desselben. Der Volksauflauf wurde unterdrückt.

Italien.

Der Papst, welcher sich seit dem 23. April in Porte d'Anzia befindet, wurde auf der Reise dahin überall mit Ergebenheitsbezeigungen empfangen. In Albano empfing er die Deputationen der benachbarten Städte. Am 25. April besuchte derselbe das Lager der päpstlichen Soldaten, ging selbst in die Zelte und wurde mit Enthusiasmus empfangen.

Turin. Der König Victor Emanuel, welcher in Gaeta einige Stunden verweilt hatte, traf den 28. April um 4½ Uhr Nachmittags, von 3 italienischen und 4 französischen Schiffen begleitet, auf der Rhede von Neapel ein. Mehrere Dampfschiffe und eine große Anzahl Barken holten das königliche Fahrzeug ein. Die Forts, die Schiffe des Nationalgeschwaders und 3 englische Schiffe begrüßten den König mit anhaltenden Kanonensalven. Nachdem der König den Syndikus von Neapel empfangen hatte, stieg er ans Land und machte in einem offenen Wagen eine Spazierfahrt durch Neapel. Die berittene Nationalgarde eskortirte den Wagen und die Nationalgarde zu Fuß bildete Spalier, um die Fahrt durch die überfüllten Straßen zu ermöglichen. Alle Fenster waren festlich geschmückt und von den Balkonen fiel ein förmlicher Blumenregen auf den König herab. Nach der Ankunft im Palaste zeigte sich der König mehrere Male auf dem Balkon, unter immer wachsendem Zuruf des Volkes. Die Arbeiter-Korporationen, die Studentenschaft und die Nationalgarde zogen vor dem Palaste auf und der König empfing die Civil- und Militärbehörden. Abends war die Stadt glänzend erleuchtet. — Es werden zwei Bataillone genuesischer Freiwilliger mobil gemacht, die nach dem Süden gehen und dem Bandenwesen Einhalt thun sollen. Waffen und Uniformen erhalten sie von der Regierung. Der Sohn Garibaldi's, Menotti Garibaldi, ist zum Befehlshaber derselben ernannt. — In Mailand sind eine Anzahl ungarische Deserteure eingetroffen, welche die in Venetien stehende österreichische Armee verlassen haben. — Garibaldi ist wieder völlig hergestellt. — Im Neapolitanischen stehen gegenwärtig in 19 Banden 15000 Mann mit 1400 Pferden für Franz II. unter Waffen. Es sollen 84000 Mann zum Aufstande bereit sein, wenn sich König Franz bereit erklärt, die Leitung derselben zu übernehmen. In der letzten Zeit sind wieder viele Gefechte geliefert worden, von denen das eine bei Lucera am 8. April so bedeutend war, daß von jeder Seite einige 30 Mann getödtet oder verwundet wurden.

Auch am zweiten Abend war Neapel glänzend erleuchtet. Auf dem Plebiscitplatze fand ein Fest der Arbeitervereine statt. Der König besuchte das Theater, wo ihm ein begeisterter Empfang zu Theil wurde. Zu Avellino in der Capitanata haben große Kundgebungen für die italienische Einheitssache stattgefunden und in anderen Provinzen werden Beglückwünschungsadressen an den König unterzeichnet. Eine Amnestie für Preß- und Disciplinarvergehen ist erschienen; auch hat der König alle Pfänder unter 4 Ducati auf dem Leihhause auslösen lassen. — Garibaldi, der in der Provinz Brescia verweilt, wird erst nach der Abreise des Königs seine Rundreise durch die Südprovinzen antreten. — Der Marineminister hat den Bau zweier Panzerfregatten befohlen.

Bei dem Empfange in Neapel sagte der König unter Anderem: wenn die öffentliche Sicherheit noch nicht wiederhergestellt sei, so sei der Grund davon in Rom, welches den Mittelpunkt der Verschwörung bilde, zu suchen. Man möge glauben, daß, gleichwie die Italiener ihre Hauptstadt wieder zu erlangen suchen, die Franzosen den Wunsch haben, deren Besatzung aufhören zu lassen.

Großbritannien und Irland.

London, den 28. April. Heute begibt sich die Königin von Osborne nach Windsor und reist übermorgen mit dem Prinzen Alfred und den 4 Prinzessinnen nach Balmoral, von wo sie den 9. Juni wieder nach Windsor zurückzukehren beabsichtigt. — Für die brotlosen Arbeiter in Blackburn wird gesammelt. Es sind dort 7500 Arbeiter unbeschäftigt. Wenn jeder derselben nur noch für Ein Familienglied zu sorgen hat, so sind 15000 Menschen ohne Erwerbsquelle. In guten Zeiten pflegen in Blackburn und dessen nächster Umgebung an 40000 Arbeiter beschäftigt zu sein. Dieser Bezirk umfaßt 154 Baumwollenfabriken; von diesen sind gegenwärtig nur 16 in voller Thätigkeit, 13 lassen 5 Tage, 46 nur 4, 38 nur 3½, 17 nur 3 oder 2 Tage in der Woche arbeiten, während 23 gänzlich geschlossen sind. — Vor einigen Tagen wurden mit 12pfündigen Armstrong-Kanonen Schießübungen angestellt, bei welchen die in einer Entfernung von 1500, 4000 und 5000 Schritt befindlichen Zielscheiben auf dem Wasser schwammen, um die Boote eines Invasionsheeres darzustellen. Die Wirkungen der Geschütze waren so verheerend, daß nach dem Urtheile aller anwesenden Militärs kein Mann des imaginären Invasionsheeres das Ufer lebend erreicht haben würde. — Der aus dem Orsini-Prozeß bekannte Dr. Bernard ist in Irrsinn verfallen und in ein Irrenhaus gebracht worden. — Kingston, die Hauptstadt von Jamaika, ist am 29. März von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden. 35 Geschäftslokale lagen nach wenigen Stunden in Asche. Man ist seitdem drei verschiedenen Brandlegungsversuchen auf die Spur gekommen.

London, den 30. April. Die Königin Christine von Spanien ist seit gestern in London. In ihrem Gefolge befindet sich der Herzog von Rianzares. — Die japanischen Gesandten treffen heute hier ein. Eine militärische Eskorte und sonstige Empfangsfeierlichkeiten versagte das auswärtige Amt den Gästen wegen der Hoftrauer.

London, den 1. Mai. Die Eröffnung der großen Ausstellung hat mit großer Pracht und unter ungeheurer Theilnahme stattgefunden. Die höchste Noblesse so wie sämmtliche Notabilitäten waren anwesend. Die Kompositionen Meyerbeers, Aubers und Bennets wurden enthusiastisch aufgenommen. Die Straßen waren festlich geschmückt. — Im Ausstellungsgebäude befindet sich ein Telegraphenamt, von dem man nach allen Theilen Europas korrespondiren kann. Auch eine Post wird in demselben eingerichtet. — Die „Times“ empfiehlt ihren Landsleuten Höflichkeit und Billigkeit gegen die fremden Gäste.

Rußland und Polen.

Warschau, den 29. April. Heute am Geburtstage des Kaisers wurde durch die Zeitung die Befreiung der arbeitenden Klasse von der Klassensteuer für 1862 veröffentlicht. Außer-

dem publicirt die Zeitung 89 Straferlasse und 14 Strafermäßigungen. Allen zu nicht mehr als 10 Tagen Arrest Verurtheilten ist die Strafe erlassen.

Warschau, den 30. April. Der kaiserliche Gnadenakt, durch welchen nicht blos 83 politisch kompromittirte und verurtheilte Personen, darunter der frühere Administrator des Erzbisthums Warschau, Kanonikus Bialobrzeski nebst noch 10 anderen katholischen Geistlichen, und der Pastor Otto, vollständig begnadigt werden, anderen Verurtheilten die Strafe sehr vermindert wird, außerdem aber auch den Handwerkern, Dienstboten und Arbeitern die allein in Warschau bestehende Klassensteuer für das laufende Jahr nebst den Resten des vergangenen erlassen wird, hat große Freude erregt. Die Klassensteuer beträgt für jeden Dienstboten, Gesellen und Arbeiter 90 Kopeken und für jeden Handwerker über einen Silberrubel. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers war gestern Gottesdienst in der griechischen und katholischen Kathedrale; Abends freies Theater und Illumination der Stadt. Diesmal hatten aus Dankbarkeit viele Arme ihre Fenster erleuchtet.

Griechenland.

Den Nachrichten aus Athen vom 25. April zufolge hatten sich die englischen Behörden auf den ionischen Inseln geweigert, die Rebellen von Nauplia aufzunehmen. Das Zeughaus von Nauplia, welches vor der Rebellion 30,000 Percussionsgewehre enthielt, war leer. In der Stadt und Umgegend wurden Nachforschungen angestellt, um die vermißten Waffen aufzufinden. — Der älteste Sohn des Prinzen Luitpold hat sich bereit erklärt, die Thronfolge in Griechenland zu übernehmen und zur Landeskirche überzutreten.

Nach Berichten aus Athen vom 26 April ist die Blokade des Golfs von Argos aufgehoben, die amnestirten Soldaten sind in das Heer eingereiht worden und das Belagerungskorps von Nauplia ist in seine Garnison zurückgekehrt.

Türkei.

Nachdem Frankreich, unterstützt von Rußland, förmlichen Protest gegen das Einrücken türkischer Truppen in Montenegro erhoben, hat die Pforte beschlossen, daß die montenegrinische Grenze nicht überschritten werden soll. — Serbien fordert aufs neue die Absendung von Kommissarien, welche die Frage über den Aufenthalt der Muselmänner entscheiden sollen. — Aus Beirut wird vom 25. April gemeldet, daß der Prinz von Wales in Damaskus eingetroffen war und daß die Drusen hartnäckig die außerordentlichen Steuern verweigern. — Die Donaufürstenthümer haben eine gemeinsame Flagge angenommen und zwar die walachische: blau-gelb-roth. Der Minister des Auswärtigen hat die Schutzmächte davon in Kenntniß gesetzt.

Am 25. April versuchte Vukalovich mit 100 Uskoken die Besatzung von Zubzi zu allarmiren, wurde jedoch nach einem Vorposten-Schatmützel zurückgeschlagen. — Derwisch Pascha ist zum Muschir ernannt worden.

Aus Ragusa wird vom 29. April gemeldet, daß Hussein Pascha die unteren Vasojevici angegriffen habe, von denselben aber aufs Haupt geschlagen worden sei. Die Türken sollen 2000 Mann, 1000 Pferde, 4 Kanonen und eine große Menge Munition und Lebensmittel verloren haben. Der gleichfalls große Menschenverlust der Christen läßt sich noch nicht angeben.

Afrika.

Der Vicekönig hat sich am 28. April auf die Reise nach Europa begeben. Den 20. Mai will er in Paris eintreffen, wo im Laufe des Sommers auch der Besuch des Sultans erwartet wird.

Amerika.

Der Präsident hat die Bill, welche die Emancipation der Sklaven im Bezirk Kolumbia verfügt, unterzeichnet. — Kommodore Forte hat mit seinen Kanonenbooten das Feuer auf das Fort Pillow eröffnet. Die von dem General Pope befehligten Truppen stehen in Arkansas (also auf dem rechten Ufer des Mississippi). Die Konföderirten sollen jetzt in Korinth völlig eingeschlossen sein und Fort Pulaski sich am 11. April den Unionisten auf Gnade und Ungnade ergeben haben. — Das vom Kongreß zur Küstenbefestigung votirte Geld wird, wie es heißt, auf den Bau schwimmender Eisenbatterien verwendet werden.

Die seit vorigem Jahre in Kraft gewesenen, bis dahin den Amerikanern gänzlich unbekannten lästigen Paßregulationen sind seit dem 17. März c. wieder abgeschafft, „indem die Ursachen, welche den Erlaß jener Regulationen erforderlich machten, wie zu hoffen steht, zu existiren aufgehört haben." — Berichte aus Newyork vom 18. April melden, daß die Bundestruppen die Forts Jackson und Philipp, welche die Zugänge von Neworleans vertheidigen, angegriffen. Die Konföderirten waren in Korinth stark verschanzt. Ein Ausfall derselben aus Yorktown wurde zurückgeschlagen, dieser Platz ist indessen von den Kanonenbooten der Union bisher erfolglos bombardirt. Die Einnahme Pulaski's hat sich bestätigt. Es fielen bei derselben den Bundestruppen 47 Kanonen und viel Munition in die Hände.

Im Senate hat Herr Sumter eine von 15000 Frauen unterzeichnete Petition wegen Aufhebung der Sklaverei eingebracht. — Huntsville wurde am 11. April überrumpelt und eingenommen. Die Unionstruppen machten 200 Gefangene und erbeuteten 15 Lokomotiven, viele Passagiere und Güterwagen und den Telegraphenapparat. Von Huntsville wurden zwei Expeditionen ausgesandt: eine nach Stephenson, welcher Ort ohne Widerstand besetzt und 5 Lokomotiven und viele Wagen erbeutet wurden; die andere nach Decatur, wo es noch gelang, die bereits in Flammen stehende Eisenbahnbrücke zu retten. Fort Macon ist noch immer in den Händen der Konföderirten, die es mit 500 Mann besetzt halten; da aber die Garnison von aller Verbindung zu Wasser und zu Lande abgeschnitten ist, so erwartet man die baldige Uebergabe des Forts. General Burnside hat schwere Batterien gegen dasselbe errichten lassen.

Mexiko. Aus Veracruz wird gemeldet, daß Frankreich die Konvention von Soledad nicht genehmigt habe und daß die morgen zurückkehrenden französischen Truppen deshalb den 15ten wieder nach Mexiko zurückgehen würden. General Lorencez marschirt auf die Hauptstadt Mexiko.

In Veracruz sind am 30. März neue französische Verstärkungstruppen angekommen und noch an demselben Tage weiter gegangen, um zu den übrigen Truppen zu stoßen. Puebla, die zweite Stadt der Republik, hat sich offen gegen Juarez erklärt. — Der klerikale General Robles ist gefangen und auf Befehl des Präsidenten Juarez erschossen worden. Die Civilbehörden von Cordova verlangten stürmisch vom General Lorencez die Auslieferung von Almonte und Anderen, welche die Wahl des Erzherzogs Maximilian betreiben; er stellte sie aber unter seinen Schutz, sonst wären sie sicher dem Tode verfallen. Auf der Straße von Veracruz wurde ein spanischer Fähnrich ermordet und seine Kameraden rächten

(Nebst zwei Beilagen.)

denselben, was wiederum die Bedrohung des Lebens und Eigenthums der Spanier durch die Mexikaner zur Folge hat.

Nach einem Bericht des Spanischen Generals Prim aus Orizaba vom 19. März ist die in Tejeria gelagerte zweite Brigade am 1sten und die erste Brigade am 2ten von Santa Fe aufgebrochen. Man machte des Wassermangels wegen kurze Tagemärsche. Die zweite Brigade, welche die Vorhut bildete, traf am 2ten mit den Franzosen in Soledad zusammen. Letztere zogen weiter und hatten einen Tagemarsch voraus. Die Spanier hatten Lebensmittel auf 5 Tage. Am 6. befand sich General Prim mit beiden Brigaden in Cordovau am 9ten in Orizaba. — Die Spanier sowohl wie die Franzosen haben den Mexikanern nach St. Andrea de Chalducomula ärzliche Hilfe geschickt. Die Explosion eines Pulvermagazins hatte daselbst 1200 Mexikaner getödtet und 300 verwundet.

Asien.

Die Perser haben Herat besetzt und rücken gegen Kandahar vor. Die Afghanen haben englischen Beistand nachgesucht.

China. Der Beschluß der Verbündeten, Shangai gegen die Taipings zu schützen, hat bereits zu Kollisionen mit denselben geführt. Am 15. Februar wurde ein Haufe Rebellen von 500 disciplinirten Chinesen mit Hilfe englischer Boote auseinandergetrieben. Später warfen 400 Engländer, 300 Franzosen und 700 Chinesen 5000 Rebellen aus einem Dorfe, in welchem sie sich festgesetzt hatten. Die Rebellen verloren 700 bis 800 Todte und 300 Gefangene. — Der Kaiser hat den von den Rebellen geplünderten und verwüsteten Provinzen die Steuern auf ein Jahr erlassen. Die Erhebung der Steuern würde überdies eine Unmöglichkeit gewesen sein.

Batavia. Nach Berichten aus Batavia vom 15. März ist es endlich gelungen, den Haupturheber des Aufstandes in Banjermassing, Pangerang Hydayat, zu veranlassen, sich zu ergeben. Er befindet sich bereits in sicherm Gewahrsam auf Java. Ein anderer Häuptling, Demang Lehmann, ist mit wenigen Anhängern in die Dschengels entflohen und wird schwerlich lange Widerstand leisten können.

Vermischte Nachrichten.

In Hirschberg erhing sich am 3 Mai im Sattler ein Soldat der Garnison.

Vor einigen Tagen soll in Berlin ein Postexpedient verhaftet worden sein, welcher ein Geschäft daraus machte, declarirte Geldbriefe, die durch seine Hände gingen, zu untersuchen und Falls, wie dies nicht selten vorkommt, die Briefe eine höhere Summe enthielten, als die Declaration angab, den Mehrinhalt herauszunehmen. Er soll dies Manöver längere Zeit betrieben haben, da die Post nur auf Höhe der Declaration aufkommt, die Absender und Empfänger nicht richtig declarirter Briefe daher keinen Einspruch erheben konnten.

Trotz der Blatterimpfung sind im Regierungsbezirk Potsdam in den Jahren 1858 bis 1860 nicht weniger als 10,000 Personen von der Pockenseuche ergriffen worden.

In der Gegend von Czenstochau hat am 27. April ein außerordentlich arges Unwetter gewüthet. Der Hagel fiel zwei Stunden lang so dicht, daß er in der Niederung bis zum folgenden Tage eine bis zwei Ellen hoch liegen blieb. Bei Mstowo setzte sich die Warthe rückwärts in Bewegung und die Ueberschwemmung richtete sehr großen Schaden an.

Posen, den 30. April. Vorgestern geriethen Soldaten mit Leuten des Civilstandes in der Breslauerstraße in Streit, in Folge dessen die Soldaten die Säbel gezogen und einen Mann am Kopfe und an der Hand verwundet haben sollen. Einige der unbetheiligten Anwesenden haben sich sofort auf die Hauptwache begeben und ihre Namen notiren lassen, mit dem Erbieten, bei der zu erwartenden Untersuchung als Zeugen in der Sache aufzutreten.

Lissa, den 28. April. Heute Morgen gingen etwa 22 polnische Familien in einer Stärke von fast 60 Seelen, größtentheils aus dem Pleschener Kreise, von hier über Breslau nach der Krim, woselbst sie auf den Gütern des Fürsten Woronzoff (?) als Colonisten sich ansiedeln wollen.

Wahl-Kuriositäten: In Tiegenhof (bei Marienburg) fungirte ein Jude als Wahlvorsteher und verpflichtete an Eidesstatt einen evangelischen Geistlichen und einen Kreisgerichtsrath, die zu Beisitzern erwählt waren. — In Sudenburg, einer Vorstadt von Magdeburg, erschien in der Wahlversammlung eine Frau und erklärte, sie gehöre zum Fortschritt und wolle für ihren kranken Mann das Wahlrecht ausüben. — In dem Wahlbezirk Zwoos-Redzin (Kreis Lublinitz) wurden Se. Majestät der König und Se. Königliche Hoheit der Kronprinz zu Wahlmännern gewählt, indem die Urwähler der Meinung waren, daß diese beiden doch die meiste Sachkenntniß haben müssen.

In einer Wagenfabrik bei Manchester wurde kürzlich in Gegenwart von Regierungskommissarien zum Zweck der Vorführung auf der Industrie-Ausstellung ein 120 Centner schwerer ganz kompleter Eisenbahngüterwagen; dessen Kasten 16 Fuß lang und 8 Fuß breit, mit 2 Rollthüren an den Seiten versehen ist, und der auf 4 Rädern, die ganz von Schmiedeeisen hergestellt sind, ruht, aus Roheisen und Holzblöcken in 11 Stunden und 20 Minuten fix und fertig hergestellt und sofort nach London spedirt.

Fallen und Steigen.

Ein Lebensbild von Julius Märker.

Der Geheimsecretair Lindenberg besaß kein Vermögen, und dessen Gehalt reichte bei der sparsamsten Einrichtung eben nur hin, den möglichst beschränkten häuslichen Aufwand, so wie die Kosten, welche er auf die Erziehung seines einzigen Sohnes, Joseph, verwendete, zu decken. Leider hatten aber die frühere karge Lebensweise desselben, so wie vieles nächtliche Arbeiten, seine Gesundheit dermaßen zerrüttet, daß er schon in dem kräftigsten Mannesalter den Seinen durch den Tod entrissen wurde. Lindenberg hatte seine Frau und seinen Sohn in ziemlich gedrückter Lage zurückgelassen. Joseph hatte die Rechte studirt, mußte nun aber seine Mutter durch den geringen Ertrag einiger Unterrichtsstunden, selbst durch Abschreiben und dergleichen Arbeiten zu unterstützen suchen. Trotzdem lebten Beide glücklich in der bescheidenen Wohnung. In Hamburg war die Schwester Lindenbergs mit einem wohlhabenden Kaufmann verheirathet und die beiden Familien hatten einander bisweilen geschrieben. Ziemlich ein Jahr nach dem Tode Lindenbergs kam ein alter Freund des Hauses von Hamburg zurück und brachte der Wittwe einen Brief von der Schwägerin, die ihren Mann ebenfalls verloren hatte. Der Brief der Madame Goldstein war sehr herzlich, und verrieth die innigste Theilnahme mit der Lage der Wittwe und des Sohnes des armen Lindenberg. Der Ueberbringer des Briefes rieth, Joseph zu den Verwandten nach Hamburg

zu senden, wo er Gelegenheiten finden würde, sein Glück zu machen. Herr Werner setzte hinzu, Madame Goldstein hege die besten Wünsche für ihre Schwägerin und ihren Neffen, und habe öfters geäußert, sie wünsche Beide bei sich zu sehen. Mutter und Sohn sprachen mit einander darüber und zogen ihre Freunde zu Rathe, welche diesen Plan vollkommen billigten, jedoch für gut fanden, erst einen Brief von Hamburg abzuwarten, der sich bestimmter aussprach. Man erwartete also einen solchen, da Herr Werner wieder nach Hamburg abgereiset war und versprochen hatte, mit Madame Goldstein zu sprechen.

Der Brief kam und ließ keinen Zweifel über die Absichten der reichen Tante übrig. Die Mutter Josephs stattete nun den geliebten Sohn sogleich so gut aus, als es ihr möglich war, und nach wenigen Tagen brach Joseph auf. Die Reise in der Sonnenhitze war beschwerlich und Joseph freute sich, als er von weitem die Thürme von Hamburg erblickte. Mit klopfendem Herzen verließ er den Dampfwagen, übergab seinen Koffer einem Träger und folgte diesem. Das Haus der Madame Goldstein befand sich am andern Ende der Stadt.

Der Träger klingelte an einer kleinen Thüre, die sich neben einer großen Einfahrt befand, und eine Magd öffnete.

„Madame Goldstein?“ fragte Joseph und erwartete einen Freudenausbruch über seine Ankunft.

„Madame ist nicht zu Hause.“

„Und es ist Niemand zu Hause?“ setzte Joseph einigermaßen verlegen hinzu. „Ich bin ihr Neffe aus München.“

„Ich will es dem Herrn Michel sagen,“ entgegnete sie, sich sogleich entfernend.

Joseph ließ während dessen seinen Koffer niedersetzen und schickte den Träger fort. Die Magd kam bald zurück und sagte:

„Herr Michel ist in dem Garten, wenn Sie zu ihm gehen wollen.“

Sie wieß ihn nach einem Gange, der voll Ballen und Fässer lag, und an dessen Ende die Sonne unter Bäumen glänzte. Von weitem erblickte er einen dicken jungen Mann, der Taback rauchte und ihm entgegen kam. Die Verlegenheit Josephs steigerte sich, und der kurze dicke Mann mit ungeheurem Backenbarte that nichts, um ihn von derselben zu befreien.

„Sie sind der Sohn der Madame Goldstein?“ redete Joseph diesen an. „Ich bin Ihr Vetter Joseph Lindenberg.“

„Das ist mir lieb, recht lieb,“ antwortete der Mann, der ihm die Hand reichte und sich dann anschickte, seine Promenade fortzusetzen. Joseph schritt neben ihm hin. Michel, der ebenfalls verlegen schien, wiederholte nach einiger Zeit: „Es ist mir lieb, daß Sie uns einmal besuchen. — Meine Mutter ist nicht zu Hause, wird aber bald zurückkommen. — Welche Zeit ist es denn?“

Immer rauchend, zog er seine Uhr hervor; Joseph war bemüht, ein allgemeines Gespräch im Gange zu erhalten. Es betraf Handelsangelegenheiten. Der Vetter antwortete kurz und betrachtete von Zeit zu Zeit Josephs Anzug von oben bis unten, weshalb dieser sich wegen seiner Reisekleidung entschuldigte.

„Sehen Sie,“ antwortete Michel darauf, „hier machen wir keine Umstände. Ich gehe, wie Sie mich da sehen, an den Hafen. Wir sind zu sehr beschäftiget, als daß wir viel an unsern Anzug denken können. — Rauchen Sie?“

„O ja, recht gern,“ antwortete Joseph, obschon er keine Lust hatte, vielmehr um sich zu fassen und Zeit zu gewinnen.

Der Vetter reichte ihm darauf sogleich eine kurze Pfeife und sie gingen dabei immer auf und ab.

Endlich kam die Magd und meldete, Madame Goldstein sei angekommen. Gleich darauf trat diese selbst, mit einem Korbe am Arme und einem Strohhute auf dem Kopfe hinter einer Thür hervor und rief:

„Bist Du der Joseph?“

Joseph umarmte sie, fragte, indem er auf ein kleines Mädchen von zwölf bis dreizehn Jahren zeigte: „ohne Zweifel meine Cousine?“ und küßte dieselbe ebenfalls.

„Nun sieh,“ sagte die Tante, „so bist Du denn da! Ich war auf dem Lande. Nun komm' herein, komm' herein.“

Man trat in ein Zimmer; Madame Goldstein nöthigte Joseph, Platz zu nehmen, und setzte sich neben ihn.

„Deine Reise ist doch glücklich gewesen?“ hob sie wieder an; „wie geht's Deiner Mutter? warum ist sie nicht auch mitgekommen? Wir warteten auf sie.“

Diese Fragen, die Schlag auf Schlag folgten, und mit kreischender Stimme fast geschrieen wurden, betäubten Joseph beinahe, der indeß so gut antwortete, als es ihm möglich war. Jeder Satz in den Reden seiner Tante wurde überdies durch einen geräuschvollen Seufzer, durch ein langgedehntes „Ach!“ unterbrochen, das die Pausen ausfüllte.

„Es ist heute recht warm, nicht wahr?“

„Ja,“ antwortete Joseph; „ich habe viel von der Hitze gelitten.“ —

Er sehnte sich nun, die Wäsche zu wechseln und die Stiefeln auszuziehen, die ihn drückten.

„Stephan ist in der Niederlage, aber er wird auch kommen. Willst Du einmal trinken? Marie, gieb ihm ein Glas Wasser mit Wein; das erfrischt.“

Joseph hatte keinen Durst und dankte.

„Du mußt trinken; es wird Dir wohlthun.“

Während nun Joseph den dargereichten Trank annahm, fragte die Tante unterdeß:

„Was triebst Du jetzt? Mit was beschäftigest Du Dich? Verdienst Du etwas? Dein Vater hat Dich studiren lassen, nicht wahr? Was macht Deine Mutter? Geht es Euch gut?“

Die Schuppen fielen Joseph plötzlich von den Augen. Denn seine Tante fragte, als sei er eben aus den Wolken gefallen, als habe sie niemals geschrieben, ihm niemals einen Antrag machen lassen, ja, als habe sie vorher nie etwas von ihm gehört. Joseph konnte sich die Sache nicht erklären; wie hätte er auch errathen sollen, daß Madame Goldstein, die weder lesen noch schreiben konnte, in einer schwachen Stunde einer gewissen Zärtlichkeit sich hingegeben habe, die zu nichts verpflichtet und nichts kostet, und Werner Alles viel schöner ausgemalt und die gewöhnlichen nichtssagenden Einladungen für baare Münze gehalten hatte.

„Sie sind sehr gütig, liebe Tante; Alles geht, Gott sei Dank, ziemlich gut.“

„Pauline, lauf' und hole den Stephan. Er muß doch seinen Vetter sehen und Bekanntschaft mit ihm machen."

Die kleine Pauline war mit einem Sprunge in dem Garten. Unterdeß trug Madame Goldstein der Magd auf, einige Freunde des Hauses zu Tische zu laden. „Ich bin ihnen eine Artigkeit schuldig," sagte sie. „Du kommst zu gelegener Zeit; ich fertige sie bei der Gelegenheit gleich mit ab."

Madame Goldstein erhob sich von ihrem Sitze und ging über den Corridor, der in die Küche führte. Joseph sah sich zum ersten Male in dem Zimmer um, in welchem er sich befand. Es war groß, mit groben Papiertapeten beschlagen, auf denen man fünf bis sechshundert Mal einen Schäfer sah, welcher neben einer spinnenden Schäferin auf der Flöte blies. An den Wänden stand ein großes Kanapee von Weidengeflecht und eine Reihe eben solcher Stühle, in der Mitte ein großer Tisch von weichem Holze, der mit der Zeit fast ganz schwarz geworden war. In der einen Ecke hing eine Wanduhr, deren ewiges Tictac man hörte. An den Wänden waren ferner colorirte Bilder, in schwarzen Rahmen, aufgehangen, meist Abenteuer des Telemach.

Endlich kam die Tante zurück, Michel und Stephan erschienen auch; man nannte ihn den Vetter Joseph und sie küßten einander, doch war die Unterhaltung höchst einsylbig. Die eingeladenen Freunde stellten sich schon allmälig ein, und Joseph war noch immer in dem Reiseanzuge, aber man bot ihm nicht an, einen Augenblick sich zu entfernen.

Stephan, der zweite Cousin, war dick und fast von gleichem Alter wie der erste, hatte ein offenes Gesicht und eine gewaltige Stimme. Derselbe begann sogleich sich mit Joseph zu spaßen, als kennten sie einander von Kindheit auf.

Der Tisch war unterdeß gedeckt und das Essen bereit. Joseph bat nun, auf einen Augenblick entlassen zu werden, damit er seinen Anzug in Ordnung bringen könnte. Madame Goldstein antwortete, er möge ihr folgen, und sie stieg vor ihm eine Treppe hinauf. Oben blieb sie in dem ersten Zimmer stehen, das ganz kahl war, weit offen stand und nur eine Bettstelle und einige Stühle enthielt.

„Hier schlief mein armer guter Mann," sprach sie bewegt. „Das Bett werde ich Dir Abends zurecht machen lassen," fuhr sie wieder fort. „Jetzt mache Dir's bequem; ich werde Dir Wasser schicken. Wir warten auf Dich."

Joseph erhielt aber kein Wasser, und konnte nur die Wäsche und den Anzug in der Eile wechseln, dann ging er wieder hinunter.

Nach dem Diner, das einfach und mäßig war, wollte Madame Goldstein sich zeigen und ließ anspannen. Acht Personen wurden in den Wagen gepackt, und der Markthelfer vertrat die Stelle des Kutschers. Da im Wagen nicht Platz genug war, setzte sich Michel nebst einem Gaste mit auf den Bock neben dem Kutscher. Der Wagen war eine alte bestaubte Kalesche, mit altem verschossenen und höchst beschmutztem Zeuge ausgeschlagen. Ein einziges Pferd wurde angespannt, welches diese Last kaum zu ziehen vermochte. Madame Goldstein saß im Fond des Wagens in ihrem schönsten Putze, mit Juwelen und Blumen überladen.

Joseph fühlte die größte Langeweile und konnte kaum des Schlafes sich erwehren; daher war er froh, daß man endlich wiederum von dieser langsamen Spazierfahrt nach Hause zurückkehrte.

Nach zehn Uhr begab man sich zur Ruhe.

Am andern Morgen erwachte Joseph ziemlich spät, in Schweiß gebadet; die Sonne, die gerade auf das Fenster schien, machte das Zimmer heiß.

Schon war er in Folge der Art seines Empfanges zu der Ueberzeugung gekommen, daß sein Besuch eben so unerwartet als unwillkommen sein mochte, und der Geiz eine Hauptrolle in dieser Familie spielte.

Beim Frühstücke bemerkte er, daß der Tafelluxus vom vorigen Tage wiederum verschwunden war. Es wurden nur Ueberreste von Speisen auf einem nicht servirten Tische aufgetragen. Stephan und Michel hatten schon sehr frühzeitig gefrühstückt und Madame Goldstein trank mit ihrer Tochter Chocolade, an die sie, wie sie sagte, von Jugend auf gewöhnt sei.

Die Unterhaltung beschränkte sich auf die gewöhnlichsten häuslichen Angelegenheiten; des eigentlichen Zweckes seiner Reise aber wurde mit keiner Sylbe Erwähnung gethan, und sein Bemühen, das Gespräch darauf zu lenken, wurde, so wie es schien, von der Tante durch lästige und abgebrochene Fragen derselben absichtlich vereitelt.

Je mehr er aber von dem innigsten Wunsche beseelt war, seiner Mutter so bald als möglich von seinem Verdienste eine Geldunterstützung übersenden zu können, in desto traurigere Stimmung mußte ihn auch das Benehmen der Madame Goldstein, so wie insbesondere deren Ausweichen auf seine, bezüglich seiner künftigen Stellung in ihrem Hause, an sie gerichteten Fragen, versetzen.

Um sich nun zu zerstreuen, schrieb daher Joseph nach dem Frühstücke an seine Mutter, verschwieg ihr jedoch, um sie nicht zu ängstigen, seine Lage, und meldete ihr nur seine glückliche Ankunft; der Brief war ziemlich kurz, er schilderte den Empfang nicht ausführlich, und bemerkte, er habe von den Merkwürdigkeiten der Stadt noch nichts gesehen.

Des anderen Tages war Joseph sich selbst überlassen, da seine Vettern Geschäfte hatten. Er kleidete sich daher an, und ging aus, um die Stadt allein zu besehen. Der Anblick des Hafens ist ein großartiges Schauspiel. Es war herrliches Wetter, aber das Geräusch und die geschäftige Bewegung, die Menge von Schiffen und die große Anzahl von Menschen, welche sich zwischen denselben drängten, stimmten ihn traurig, indem er daran erinnert wurde, daß er müßig, unbekannt, fern von seinen Freunden und zum ersten Male in einer fremden Stadt gleichsam verlassen war; die Thränen traten ihm in die Augen. Endlich ging er in ein Kaffeehaus, wo er begierig nach einer Zeitung aus seiner Heimath griff.

Bald kehrte jedoch Joseph zurück; da er nicht wußte, was er beginnen sollte, wollte er arbeiten, und begab sich daher auf sein Zimmer. Er gelangte die Treppe hinauf, ohne daß ihn Jemand beachtete, packte seine Bücher aus und machte sich an einem alten Tische am Fenster ein Plätzchen zurecht. Kaum aber hatte er seine Gedanken gesammelt, als die Thüre langsam aufgemacht wurde. Die Tante stand vor ihm.

*

„Sieh' einmal an, Du arbeitest?" sprach sie. „Ich wußte nicht, wo Du warest. Nun, hier wird Dich Niemand stören."

Sie drehete sich wieder um, und verließ das Zimmer.

Kaum hatte er Zeit, sich von neuem zu sammeln, als auch der Vetter Michel zu ihm eintrat.

„Wie, Du arbeitest, Vetter?" rief dieser, sich ihm nähernd. „Willst Du ein Schiff beladen sehen," fuhr er fort, „so begleite mich nach dem Hafen."

Joseph, welcher jetzt wohl erkannte, daß es ihm unmöglich sein würde, zu arbeiten, wenigstens in den ersten Tagen und so lange sich sein Zimmer nicht verschließen lasse, folgte stillschweigend dieser Einladung.

Madame Goldstein sah ihn im Hofe, und sogleich rief sie ihm zu:

„Komm' herein, wir plaudern einen Augenblick, ich kann Dich so nicht recht genießen."

Joseph folgte ihr zitternd, denn diese Frau war ja nicht die liebevolle Tante, die er in ihr zu finden gehofft hatte.

„Du bist ausgegangen gewesen," hub sie wiederum an. „Was hast Du Schönes gesehen? Unterhältst Du Dich gut hier?" —

Joseph mußte seinen Geist mehr anstrengen, um das allergewöhnlichste Gespräch mit seiner Tante zu führen, als wenn er von einem Congresse gesprochen hätte. Er erzählte ihr, daß er an den Hafen gegangen, dann in ein Kaffeehaus getreten sei und in einem Journale gelesen habe.

„Du bist in ein Kaffeehaus gegangen?" unterbrach ihn Madame Goldstein verwundert.

„Ja, Tante, und dort las ich."

„Und was genießest Du in einem Kaffeehause?"

„Ich ließ mir ein Glas Limonade, glaube ich, geben."

„Auch das kostet Geld."

„Wenige Schillinge."

Sie sah Joseph starr an und die Mischung von Billigung, Erstaunen, Ironie und plumper Verstellung, die in dem „Ach!" das sie aussprach, und in ihrem Blicke lag, ließ ihn ihre Gedanken durchschauen.

Darauf ging er, da Michel während dessen sich entfernt hatte, wieder in den Garten, in welchem er verstimmt hin und her wandelte. Er dachte aufmerksamer über seine Verwandten nach, um ein bestimmtes Urtheil über diese Familie zu erlangen. An dem Vermögen der Madame Goldstein, das ihr alle zuschrieben und von dem er schon viele Beweise gesehen hatte, war nicht zu zweifeln. Das Haus war sehr angesehen in Hamburg; der Vater Goldstein hatte es durch Klugheit und Rechtlichkeit auf diesen glänzenden Punkt erhoben und war dabei durch seine Frau unterstützt worden, deren schmutziger Geiz für Sparsamkeit galt. Er war von ihr und von seinen Söhnen geachtet und geliebt worden, die er ganz nach alter Art erzogen hatte. Obwohl sehr einfach, hatte er doch sein Hauswesen auf einem Fuße erhalten, wie es seinem Stande ziemte. Nach seinem Tode aber wurde Alles anders. Er hatte seiner Frau ein schönes Vermögen ausgesetzt, und den Wunsch geäußert, sie möge ihren Antheil aus dem Geschäfte ziehen, ruhig und zurückgezogen leben und die Söhne in Gesellschaft den Handel forttreiben lassen. Die Brüder übernahmen allerdings das Geschäft gemeinschaftlich, überredeten aber die Mutter, ihr Geld in demselben stehen zu lassen, um es zu vermehren. Aus Geiz willigte sie ein und blieb an der Spitze des Hauswesens, wie vorher, nur daß dies anders eingerichtet wurde. Sie mischte sich nicht in den Handel, dafür störte sie aber auch Niemand in dem Hauswesen. Es waren sieben Pferde vorhanden, als der alte Goldstein starb; drei davon verkaufte man, das beste Zimmer wurde verschlossen und Joseph sah es nur einmal; auch stellte man die Familiendiner ein, die Goldstein bisweilen seinen Freunden oder einigen Schiffskapitänen gegeben hatte. Madame Goldstein brach selbst mit einigen Familien, um dieselben nicht bisweilen einladen zu müssen und das Silbergeschirr, die Juwelen u. s. w. schloß sie sorgfältig in verborgene Schränke ein, kurz sie richtete sich so ein, daß das Hauswesen ihr fast gar nichts kostete. Im Winter verbrannte man fast nichts als alte Fässer, Die Arbeiter, die bei dem Geschäfte nöthig waren, mußten die Wirthschaftsarbeiten zum großen Theile mit besorgen und Madame Goldstein hielt nur ein Dienstmädchen, das aber selten länger als einen Monat bei ihr blieb. Konnte sie einmal keins erhalten, so besorgte sie mit ihrer Tochter die Arbeiten in der Küche u. s. w. selbst.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der IV. Klasse 125. Lotterie.

Ziehung vom 30. April.

Gewinne zu 70 Thlr. 41 46 90 212 214 400 463 531 550 565 800 811 905 943 974. 1072 97 238 259 281 384 386 551 575 591 632 834 906 992. 2115 464 497 526 615 650 672 677 698 735 754 773 924. 3060 99 197 211 293 312 313 407 449 551 587 593 642 725 791 878 923 928 971 998. 4086 185 418 423 462 540 598 633 652 723 788 824 840 881 925. 5094 128 157 190 236 275 334 370 516 518 627 661 693 705 712 739 744 890 977. 6012 56 123 207 241 292 301 401 422 470 474 515 677 721 774 801 863 879 917 920 981. 7054 191 203 218 351 391 410 551 555 628 720 762 780 789 792 815 918 986 988. 8009 184 227 279 407 423 703 758 830 894. 9131 191 195 281 359 366 382 399 441 450 543 587 608 643 712 726 757 759 766 837 861.

10057 104 154 155 195 346 353 473 519 571 610 722 767 818 853 918 949. 11020 25 244 276 341 413 439 447 481 574 592 696 755 790 799 933 955 9[illegible]5. 12030 60 88 100 103 218 342 400 455 492 555 600 610 613 622 638 707 746 837 857 892 904 911. 13150 162 188 193 292 374 469 495 654 667 686 701 755 837 845 860 933 966. 14349 362 411 426 461 468 485 502 510 518 568 585 661 704 734 758 843 848 932 967 983 999. 15077 87 171 219 322 348 411 436 536 554 576 636 642 829 832 886 905. 16096 145 154 462 525 531 647 758 832 852 899 901. 17022 45 92 176 217 222 247 294 307 319 328 443 473 556 601 602 603 756 948 966 982 998. 18016 87 88 129 146 168 169 207 269 379 451 475 546 608 677 686 737 825 834 893 910 935. 19035 51 80 108 139 188 292 327 340 425 462 534 535 559 573 578 608 666 667 757 799 855 896 931 968 987 999.

20010 83 200 244 302 440 453 474 494 602 609 689 691 709 848. 21035 100 122 284 305 345 380 409 442 506 562 665 691 735 772 834 853 860 882 883 937 953. 22013 40 74 263 311 372 416 561 645 704 720 752 758 788 891 899 978 979. 23007 14 96 117 121 173 296 383 509 530 561 622 659 687 756 801 832 852 881 958 998. 24006 18 20 112 180 279 285 458 506 522 555 558 587 649 659 666 676 766 826 866 878 901 963. 25032 102 119 123 138 161 186 211 318 345 353 405 443 479 483 558 664 849. 26074 107 160 172 296 336 364 407 508 513 547 607 642 739 884 897 904 9 4 940 955. 27027 70 84 121 192 236 297 362 496 680 738 769 801 828 949 977. 28024 60 74 86 182 192 263 296 425 506 547 574 576 611 619 647 661 670 690 758 776 801 857 8“6 982. 29169 292 397 462 477 493 546 579 725 736 737 797 840 873 890 923 969.

30018 22 54 88 170 237 268 301 377 599 674 732 751 771. 31170 489 565 606 614 629 645 658 727 817. 32000 95 244 394 471 524 527 558 629 695 734 790 796 828 859 918 950. 33011 75 76 135 139 144 261 283 289 319 328 398 414 417 485 522 535 538 565 594 733 740 841 879 948. 34049 59 73 121 145 160 176 301 320 376 577 601 631 653 666 728 733 923 989 993 996. 35008 38 72 172 229 241 438 469 476 614 712 807 833 834 836 885 952 993. 36241 267 403 426 478 494 586 599 627 707 729 789 792 802 813 848 882 979 995. 37061 87 168 170 194 203 264 325 359 465 508 619 631 745 831 838. 38010 49 66 191 299 339 349 422 501 522 611 660 672 719 742 857 936 961. 39009 25 60 65 283 302 419 648 706 751 756 843.

40001 150 205 237 266 314 344 386 486 514 563 622 707 818 870 905. 41049 53 185 228 329 409 434 481 509 534 584 708 733 834 863 875 959 972 973. 42076 82 239 247 270 272 300 313 321 412 448 465 528 562 590 614 654 696 809. 43004 29 76 100 238 263 423 469 763. 44054 176 301 303 333 340 386 494 496 503 507 600 607 648 704 780 844 858 878 924. 45020 40 47 87 121 159 184 212 271 396 405 582 601 714 824. 46002 72 183 210 324 343 367 433 437 493 626 660 774 877 880. 47050 242 245 291 413 439 530 588 629 635 759 803 843 853 991. 48006 12 31 46 53 91 113 127 130 278 283 312 410 429 434 468 475 549 584 620 652 717 855 892 980. 49020 113 186 189 289 303 333 350 354 364 402 452 496 685 804 870 918 920 958 965.

50025 43 126 276 298 431 538 654 807 817 859 891 894. 51093 158 265 292 370 396 436 463 484 489 889 896. 52019 34 39 53 79 96 121 142 149 336 344 361 370 417 498 505 547 616 635 642 679 773 825 836 846 849 955 987. 53152 218 250 300 315 328 406 418 433 450 695 715 761 776 798 882 891. 54182 184 196 336 339 348 421 434 479 596 642 653 766 799 810 977 996. 55042 127 291 310 340 412 529 550 571 632 844 889 900 934. 56071 120 163 172 184 249 313 328 354 435 430 510 583 614 659 727 763 816 842 915. 57035 177 189 234 287 276 368 403 425 489 517 631 665 746 797 847 908 928 995. 58037 94 152 168 201 242 244 279 477 573 588 607 629 633 670 738 774 779 838 890 891 906 917. 59016 109 348 507 549 566 651 719 725 783 848 904 912 994.

60140 170 276 388 602 608 653 698 953 967. 61001 62 82 146 297 316 323 340 385 402 488 550 567 510 713 800 810 850 943 969 978. 62075 156 169 184 197 247 388 423 431 457 503 685 838 855. 63002 4 19 160 248 270 328 606 503 581 700 714 780 813 881 946 963 972 992. 64002 90 169 194 297 320 349 370 373 387 391 455 581 675 767 941 944 980 986. 65000 94 144 329 346 576 597 637 732 785 812 863 901 955. 66106 117 168 184 185 223 242 331 334 356 539 586 676 730 767 774 799 804 814 829 941 998. 67007 71 99 129 199 212 275 295 402 457 487 572 636 695 734. 68236 241 297 352 482 621 665 704 717 723 772 784 801. 69087 150 167 205 227 235 293 331 391 394 433 480 563 589 808 827 831 883 886 939.

70184 264 510 542 609 635 651 668 778 813 814 821 823 919 966. 71053 72 102 116 152 263 484 626 692 796 832 904 927 936 951. 72212 236 262 291 315 328 424 489 500 532 548 562 658 677 724 793 918 939 958 73043 64 195 206 241 258 351 363 392 437 618 674 956. 74038 63 106 130 153 164 302 316 325 328 345 428 431 455 523 539 616 617 623 625 660 700 729 731 816 837. 75047 217 321 38“ 398 411 523 569 658 677 695 734 771 920. 76041 101 200 431 563 642 655 739 750 812 861 873 889 924 939 965. 77097 185 235 268 388 317 387 444 598 662 691 696 904 950 983. 78041 94 102 104 179 185 246 254 301 328 352 357 402 432 438 500 510 518 584 625 677 758 797 835 997. 79005 118 121 191 307 497 504 581 588 663 770 803 908 922 982 997.

80008 80 128 147 251 315 407 458 592 595 681 714 768 877 990. 81121 161 180 186 237 278 323 378 387 415 465 470 541 615 648 777 883. 82000 38 61 103 145 152 172 298 311 507 603 758 835 896 983. 83013 21 147 160 166 285 306 405 478 506 561 578 631 740 754 820 833 852 873 875 877. 84004 26 75 91 96 186 237 300 374 382 471 489 622 737 806 810 832 833 870 927. 85064 102 121 173 214 259 362 514 528 535 567 571 579 595 659 660 697 725 849. 86042 175 184 210 246 254 277 394 396 435 443 445 459 543 624 644 704 772 791 796 834 926. 87001 76 183 213 250 312 315 425 455 472 599 735 752 791 828 901 925 993. 88030 49 243 322 367 423 451 465 556 573 665 732 834 856 894 916. 89025 154 249 264 361 485 498 528 570 613 694 796 825 883 896 960.

90186 283 513 557 635 674 677 778 814 855 877 890 957. 91012 30 85 174 195 266 299 322 464 550 639 699 746 800. 92024 67 145 168 232 253 333 365 369 392 453 533 581 663 749 949. 93034 119 159 225 280 314 316 319 362 368 421 462 571 651 670 682 749 891 946 964. 94052 105 181 185 280 285 298 347 415 451 475 512 587 847 899 934.

Ziehung vom 1. Mai.

1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 78975.

2 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 52197 52779.

4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 5045 28030 43813 65248.

39 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 2211 8595 8831 8888 12097 13881 13896 16935 18047 21653 21822 26799 27804 29020 29188 30182 30527 34231 38037 43045 45411 48551 49930 51782 61360 62593 64416 64492 65613 65850 67693 68815 69816 88145 91626 91856 92626 93473 93783.

59 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 514 1659 1980 7270 8499 10063 11143 12213 16667 20023 20153 20378 20400 25039 25517 25698 25784 30923 31355 34385 36377 37219 39966 41370 42579 43830 44855 46685 46761 53741 55733 55906 56059 59062 59354 62241 66633 66738 68222 68885 70235 72913 75564 75806 77869 79308 80577 81890 82063 82473 83280 85100 89672 90299 90314 90838 92640 94307 94324.

56 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2669 3830 4033 4810 5534 6818 7214 10212 10651 14026 14169 14308 14393 15084 17938 20653 25970 28715 29279 32519 33179 35102 35748 38752 38932 42220 42703 43149 45086 45779 45805 49142 51088 54586 54998 55751 60845 61425 61873 64751 65381 71451 72819 76073 76098 77101 79126 80357 82832 83865 84005 85647 86173 88170 88524 93130.

148 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 1474 2143 3703 4188 5444 7901 8266 9312 9565 10439 13378 13421 14022 14905 15943 15979 16143 16617 16687 17643 17823 17849 19128 19649 20190 20546 20944 22488 23778 24415 25183 25412 25991 26115 26245 26654 27166 28861 29230 30777 31242 31585 32842 33987 33579 33995 36012 37440 38584 38609 39778 39837 39937 40023 40865 41040 41888 42739 42762 43098 44316 44433 44981 45724 46083 46125 46208 46854 47602 48340 48572 48644 48840 48851 49242 49549 49883 49968 51980 53447 55060 55506 57039 58689 58794 58884 59141 59679 59914 60478 60804 61779 62848 63458 64020 64934 65130 66032 66087 66948 67068 67165 67978 67987 68216 68321 68429 69405 69567 71253 71542 71836 72252 72404 72413 72827 73466 73661 73957 74072 74790 78492 78935 79634 79792 79992 81745 81362 82632 84986 85458 85735 86348 86925 87360 89231 90522 91180 91916 92318 92957 94896.

Gewinne zu 70 Thlr. 39 61 62 129 130 183 204 287 320 428 539 574 662 792 797 868 900 908 983. 1036 100 4 31 207 334 379 583 621 645 737 772 782 964. 2079 91 107 217 280 304 388 429 466 524 597 628 689 706 726 868 952. 3062 69 71 190 265 360 451 561 594 802 872 964 992. 4015 67 107 156 237 247 310 357 405 417 432 516 597 821 910 985. 5035 109 156 246 505 523 610 650 684 728 787 857 868 901 913 933 949. 6031 105 215 374 431 501 504 563 568 582 611 645 656 684 715 727 757 858 890 913 943 969. 7223 331 370 387 469 516 590 661 703 752 920 975 992. 8086 96 108 222 251 331 494 548 564 598 700 807 934 991. 9052 71 81 83 86 135 181 280 529 657 676 740 816 845 896 924 937 964 985.

10151 169 217 288 296 323 356 413 487 496 540 652 686 700 773 790 989. 11013 51 82 99 119 194 249 293 388 428 469 721 783 785 922 927. 12053 142 186 362 366 446 453 493 525 598 637 652 661 724 728 797 862 884 916 928. 13007 28 31 64 83 110 176 380 399 439 496 510 515 561 681 716 818 828 871 907 988. 14014 74 76 152 233 271 290 299 341 367 377 401 482 489 596 628 635. 15071 172 183 184 204 290 381 488 523 542 700 803 812 888 933 941 978. 16210 287 381 432 440 454 467 504 549 570 616 631 657 703 910 979 991. 17107 173 206 363 381 441 528 549 559 642 660 681 683 783 813 885. 18037 170 171 217 249 253 300 555 579 661 811 844 960. 19012 16 38 90 119 193 198 284 309 356 365 519 583 606 633 674 684 699 763 817 883 990.

20150 176 230 262 351 521 552 574 606 671 701 759 847 917 931 965. 21039 80 85 95 163 293 328 387 436 544 738 815 819 832 858 902 981 995 997. 22001 81 192 207 212 274 384 433 476 477 588 604 614 620 883. 23041 74 94 110 167 176 223 306 325 346 416 472 480 492 602 609 615 816 895 951 963. 24036 134 260 430 437 519 544 552 612 684 765 898 921 945. 25009 60 85 221 222 228 340 350 419 454 497 519 542 565 570 577 585 615 879 911 944 947 959 988 996. 26029 50 89 103 133 277 295 308 357 383 499 503 533 546 550 577 580 592 687 700 704 730 789 833 845 903 924 942. 27032 90 96 328 346 451 518 556 639 675 864 892 906 908. 28103 225 231 269 280 388 428 463 494 610 651 722 731 734 769 852 858 865 868 915. 29040 150 168 288 304 334 340 350 386 439 479 504 701 715 794 799 813 914.

30042 118 194 337 404 445 474 537 577 616 643 723 842 881 895 987 993. 31038 67 79 171 194 336 498 502 528 550 607 670 794 845 954. 32024 60 125 137 228 253 270 279 282 341 465 481 507 535 608 650 755 846 897. 33107 201 238 318 332 346 376 391 407 429 500 526 790 798 835. 34051 71 123 132 139 367 371 390 392 626 640 693 781 862 955 991. 35027 56 90 170 348 353 395 425 536 587 649 678 697 715 725 994. 36028 77 88 153 258 325 372 388 576 584 637 648 782 788 877 886 907 976. 37018 94 201 358 472 495 540 630 739 743 799 913 957 996. 38062 142 147 153 214 234 443 503 621 647 671 711 805 823 912. 39074 79 193 400 403 459 488 527 769 845.

40055 91 165 212 221 238 249 283 339 416 472 495 559 625 663 729 754 747 788 916. 41014 141 283 296 312 413 525 560 763 789 790 820 849 854 969 982 988. 42089 98 210 287 308 323 346 358 437 472 494 495 534 626 720 904. 43035 55 82 134 253 270 376 618 639 681 691 729 745 815 855 946 951 952 955. 44002 164 237 261 314 346 391 411 414 416 509 554 601 694 795 859 957 978. 45071 77 221 286 291 301 315 360 385 436 457 569 635 674 778 931. 46009 130 177 190 194 233 247 300 401 409 410 425 472 499 532 625 640 803 886 903 905. 47001 6 39 79 88 96 110 123 127 361 414 444 469 526 528 540 578 628 683 711 761 780 812 884. 48034 49 63 99 100 106 115 124 234 303 363 400 443 482 501 514 519 561 571 577 641 689 704 718 739 761 915 927 963 967 997. 49040 106 163 196 198 360 430 527 530 576 611 713 772 844 853 875 886 892 911 967 985 991.

50030 178 224 295 325 337 422 444 490 514 525 530 554 555 562 640 739 960 965 979. 51226 263 266 285 315 316 367 377 394 480 505 581 585 617 758 918. 52051 125 141 222 282 404 456 510 572 573 624 688 702 735 772 777 783 791 919 964. 53007 44 46 70 94 120 143 240 530 584 645 651 687 701 743 746 772 869 949. 54010 45 140 269 291 353 392 410 412 478 490 548 599 606 611 660 680 696 747 778 795 856 868 879. 55014 139 250 446 508 517 564 734 747 777 780 784 867 878 883 896 971 989. 56094 108 113 308 312 363 464 724 729 739 767 844 850 856 892 906 940. 57036 198 217 223 270 283 285 302 312 378 418 458 459 595 624 647 726 762 781 838 865 966. 58015 47 172 232 331 337 448 530 532 631 946 991. 59043 50 76 63 81 99 202 207 208 265 283 318 468 560 604 664 705 748 809 842 854 866 893 941 953.

60015 71 131 136 171 204 213 295 356 404 436 549 569 735 994. 61058 78 84 199 273 276 281 335 411 440 458 465 477 534 587 653 687 736 751 801 818 878 967. 62010 172 239 281 304 317 453 487 507 526 535 662 674 794 762 791 843 880 896 954 984. 63013 32 56 59 84 152 201 283 310 404 519 552 576 587 695 765 768 840 934 947. 64008 30 110 172 223 360 377 449 517 622 678 684 824 832 850 895 969 974. 65129 156 199 267 294 350 550 614 632 774 776 952. 66015 21 285 329 374 458 464 494 549 572 704 787 928 968 971 980 992. 67055 72 283 357 440 495 546 644 688 826 867 923. 68040 140 153 227 261 273 366 401 413 427 459 529 534 612 677 697 703 709 841 867 940 976 995 998. 69022 42 116 186 213 259 386 464 493 506 538 630 680 719 761 778 786 794 843.

70056 66 68 88 113 156 222 234 243 248 370 445 517 534 710 844 883 915 921 935. 71043 101 135 198 254 279 397 508 526 561 575 608 620 669 681 695 820 830 843 917 953. 72073 174 201 245 277 310 781. 73026 33 119 150 208 255 309 450 457 488 503 565 594 649 654 655 676 711 714 717 731 737 773 784 839 854 962 975 985. 74001 22 53 248 255 327 422 603 672 723 780 785 836 870 885 894 912 919 920 941. 75001 21 99 121 163 268 299 307 464 476 481 591 631 643 792 826 893 927 937. 76026 71 167 265 289 314 330 478 507 514 551 614 621 663 675 692 809 888 985. 77053 135 183 222 320 381 462 494 515 520 546 587 771 792 805 806 958 988. 78190 322 398 406 528 703 708 773 832 863 886 906 907 915 924. 79096 97 156 165 288 294 317 361 389 721 748 772 905 909.

80070 117 139 179 135 336 416 446 484 552 713 730 795 842 937 987. 81078 82 172 212 469 476 581 588 608 722 737 843 968 984. 82007 47 138 184 429 516 566 597 710 842 844 845 852 907 910 931 970 986. 83023 106 184 224 259 282 419 485 513 576 620 746 747 778. 84038 107 149 177 195 222 257 262 278 333 356 363 395 483 507 553 649 681 747 777 827 847 882 894 919 997. 85366 406 448 466 383 487 525 674 792 840. 86002 83 88 105 229 276 398 400 449 512 540 606 790 795 827 877 880 903 924 959. 87061 62 97 125 297 325 392 420 488 506 514 601 691 700 723 726 803 812 845 898 903 926 953 990 992. 88034 72 157 197 234 288 303 313 348 391 447 593 682 754 758 781 799 873 922 936. 89215 296 389 390 408 452 466 488 506 868 895 912 949.

90116 307 455 462 499 519 612 644 693 746 964 968. 91248 426 428 452 530 576 713 719 777 946 996. 92077 144 155 156 187 343 350 390 414 431 516 565 586 625 655 704 886 992. 93049 189 226 227 388 348 432 460 465 671 694 710 741 764 806 850 851 959. 94000 128 213 370 509 647 666 894 902 914 992 999.

Ziehung vom 2. Mai.

1 Hauptgewinn von 150000 Thlr. auf Nr. 50820 (bei Herrmann Reimbold in Köln).

3 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 4706 56232 58067.

3 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 54235 71339 86663.

51 Gew. von 1000 Thlr. auf Nr. 310 854 5427 13431 14879 16009 17607 23893 24969 26462 30015 30595 31517 33326 37603 40987 45209 45309 48407 49046 50453 50790 51215 51536 57605 58452 58748 61063 62912 63017 64453 66492 69840 71738 72107 72477 73387 73697 74538 82041 83627 83687 84024 84350 84397 87628 87717 89972 91641 91990 93287.

61 Gewinne von 500 Thlr. auf No. 940 1504 3127 4012 4148 4568 5453 9516 9725 13000 14600 15613 15683 19332 19405 19708 20446 21084 21204 21223 21825 23250 24196 25429 25982 26797 28375 29360 30667 33871 36652 37022 38188 41454 41548 41823 46523 46786 48618 49745 52028 52786 54258 55080 58694 61441 62236 63245 64170 65799 66083 72555 74014 77448 80495 80788 81343 82139 82763 87505 88433.

70 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 684 2029 2619 6399 8916 9893 11135 11815 13116 18827 19830 20942 20986 23431 23672 23872 25638 25800 25979 30116 32202 32871 34031 38635 39852 41341 42760 43361 45750 46595 47595 48120 49383 50536 51252 56924 60531 61797 63331 64264 65353 65415 65472 67193 68509 70836 71498 72521 72870 76159 77458 78068 80691 83729 84822 84907 85295 85403 85452 86447 88887 90102 90392 90541 90714 91293 92594 92609 92900 93559.

143 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 2070 2488 3046 4363 5427 6502 7258 7667 7735 8312 9063 9078 9097 9214 11029 11871 13282 13795 16213 17021 18105 19067 19321 19400 19441 19956 21651 21991 22957 23925 24008 24104 26776 28306 28308 28368 28409 28659 30304 30308 30498 30522 30755 31944 32237 32900 32990 33305 33881 33933 35950 36358 36375 37431 38509 40402 40550 40977 42687 43381 43507 43557 43954 44520 45351 45452 45541 45751 46530 46863 46936 48221 48334 48568 49213 49592 49877 49956 50675 54273 54678 55765 55998 56297 56511 56720 56834 58073 58160 58418 60415 60441 60990 61359 61837 62731 62902 63815 65018 66255 66479 66513 67515 69598 69966 72058 72569 73786 74622 75049 75067 75271 75336 75437 76436 76959 77467 77715 78006 78391 78588 79211 81911 81971 83241 83884 84480 85500 85878 86401 88192 88536 88568 88972 88990 89415 90339 90797 90952 91431 92403 93210 93557.

Gewinne zu 70 Thlr. 36 85 118 233 261 279 319 337 377 505 519 532 536 563 620 742 849. 1012 62 78 152 169 217 258 276 344 506 516 543 613 618 685 693 695 707 893 937. 2124 248 283 292 295 541 562 589 606 624 666 678 990. 3149 151 175 216 274 318 359 520 547 562 634 727 783 886 952. 4022 61 85 101 168 194 204 250 295 302 348 354 421 463 480 551 564 577 605 893. 5159 199 208 853 372 421 531 809. 6008 92 96 126 169 370 451 506 525 630 642 759 936. 7004 38 68 106 259 457 505 536 573 589 680 708 784 955. 8012 25 177 190 216 263 383 410 486 542 597 626 659 663 686 704 717 769 771 785 840 887 890 973 994. 9297 321 391 407 423 427 530 562 590 658 682 805 889 898.

10003 40 122 147 148 366 408 556 749 774 819 838 862 926 966. 11003 32 76 326 339 379 486 502 506 580 583 641 728 747 770 836 911 983. 12120 224 329 393 420 423 441 465 571 574 607 618 640 657 719 759 810 984 998. 13059 80 163 243 370 371 392 585 614 650 737 877 863 891 892. 14008 13 62 93 159 178 326 392 528 572 575 748 851 896 972 978. 15027 46 62 88 230 405 415 440 500 509 802 896 974 975. 16017 69 100 200 251 255 356 364 366 428 646 666 670 701 718 757 831 853 965 968 986. 17130 133 142 305 340 521 551 567 625 750 753 755 805 862. 18013 36 42 125 143 160 194 237 238 244 334 408 503 540 679 796 841 900 956. 19028 60 98 192 218 268 372 494 542 589 621 653 689 747 785 868 888 914 937 955.

20008 171 180 288 367 473 716 753 814. 21018 115 139 307 347 434 471 667 675 709 760 781 821 913 922 928 962. 22222 322 361 432 468 473 626 669 672 676 799 800 879 944. 23008 22 135 171 184 194 267 333 352 370 406 425 443 451 463 501 515 555 643 652 660 739 744 763 869 908 912. 24003 140 258 322 450 514 554 735 746 833 883 923 976. 25007 66 77 114 160 216 236 256 279 396 433 505 587 712 721 913 957 966. 26001 140 186 281 294 331 350 375 391 437 510 527 539 609 619 652 657 678 696 840 883 911 918 941. 27056 178 268 281 299 307 431 483 495 521 536 595 723 756 924 965 988. 28055 95 132 144 202 207 223 236 249 258 260 338 351 363 399 466 495 504 553 641 688 694 727 752 827 831 892 897 924. 29071 92 102 205 221 311 323 337 401 403 426 633 659 733 814 948 965.

30127 151 175 212 232 413 609 666 787 980 994. 31002 13 15 53 175 281 382 497 556 694 768 837 907 935. 32022 112 173 176 177 218 223 278 296 444 501 568 616 641 653 654 676 687 781 831 873 894 906 941. 33003 12 156 182 202 270 272 282 375 487 529 541 609 737 774 780 825 832 945 993. 34002 19 57 72 100 119 125 137 441 474 480 505 529 735 764 888. 35049 136 204 312 475 500 513 548 597 622 665 733 740 760 792 824 898 903 931 962. 36019 125 173 230 236 251 316 331 360 432 482 630 646 658 699 756 846. 37071 77 117 253 332 397 515 728 792 880 896 938 966 999. 38102 128 146 151 182 196 211 359 368 398 428 476 533 579 680 753 853 892 980. 39052 297 323 338 380 389 451 460 485 712 714 805 841 869 939 984.

40086 251 265 461 530 598 621 648 895 956 962. 41002 19 25 52 58 96 204 374 390 401 464 648 761 773 879 919 936 958. 42173 198 249 464 507 594 715 736 788 855 907 952. 43003 105 108 246 297 343 460 485 559 588 595 656 761 778 806 848 877 961 964. 44001 17 57 222

228 276 304 356 374 385 524 574 673 726 760 837 851 916 944 954 980. 45061 17 111 156 167 233 263 265 357 432 500 575 612 711 736 738 747 816 823 985. 46140 182 206 354 495 536 728 862 865 953. 47013 98 141 148 218 298 370 410 430 646 878 912 918 973. 48027 48 58 112 199 326 412 441 454 662 713 797 843 893 930. 49034 70 103 171 181 229 414 434 464 466 488 553 577 580 606 613 924 937.

50020 24 104 140 152 250 474 480 543 564 581 626 632 649 677 699 751 781 881. 51003 24 92 220 273 378 408 532 595 610 645 655 694 734 777 837 871 892 926 971 978. 52071 159 182 198 206 215 340 374 446 483 487 496 548 603 623 764 850 928 945 967 990. 53015 22 63 71 117 164 165 181 224 233 261 373 412 449 568 599 779 803 819 870 875 887 972. 54017 99 109 118 135 186 333 428 537 555 628 701 709 737 755 833 854 857 907 979. 55011 97 182 214 262 387 393 503 525 630 697 732 914 926 970. 56075 95 96 176 279 306 410 428 451 544 549 602 707 715 758 869 890 902 914. 57014 123 226 269 324 391 465 494 512 548 592 680 703 705 785 786 875 876 982 993. 58111 227 493 581 611 668 768 792 803 845 931 990. 59038 65 71 169 184 197 220 314 410 545 649 686 743 785 806 894 898.

60085 104 138 215 278 280 288 337 372 511 603 638 694 747 806 922. 61011 12 14 24 26 193 221 367 368 437 473 521 641 757 761 854 884 910 914 932. 62051 108 111 122 213 256 300 311 327 403 411 436 473 492 521 533 549 576 586 650 682 842 868 997. 63209 252 299 535 562 578 599 648 748 791 822 842 869 938 948 961. 64093 154 198 212 242 376 378 605 745 746 759 852 901 953 988. 65047 136 171 187 201 240 314 342 348 355 359 384 393 447 458 567 673 705 707 710 849. 66111 125 196 208 301 303 305 309 349 442 491 565 635 673 722 723 822 890 914 959. 67011 26 69 120 139 161 179 209 366 413 439 462 488 504 598 652 674 680 749 793 911 974 984 996. 68038 102 169 327 361 372 444 447 488 494 583 643 657 753 771 822 889 907 927 933 997. 69091 132 188 225 251 324 409 467 570 660 685 687 724 781 903 969.

70152 218 227 241 353 386 420 428 602 616 771 806 841 866 908 914. 71065 174 190 246 255 262 287 297 303 305 399 400 405 427 554 673 710 743 794 803 805 818 890. 72068 106 156 171 184 230 246 352 376 429 567 700 771 787 850 941 981. 73061 71 81 234 235 277 279 360 435 629 663 780 799 804 897 910. 74152 219 227 252 307 347 350 445 465 577 719 793 820 874 935. 75035 37 196 349 449 592 773. 76013 30 42 54 260 313 383 420 483 552 576 600 789 817 844 919. 77024 61 125 133 423 439 633 699 700 864 945 947 955. 78220 265 270 292 296 405 484 521 694 711 732 738 943 974. 79049 223 310 322 555 639 761 802 830 849 868 952 966.

80000 2 23 40 57 97 98 181 237 244 282 290 371 377 381 432 550 602 629 661 819 827 843 855 942 964 980. 81096 126 164 209 347 454 550 552 637 654 682 734 791 957 989 995 997. 82017 34 55 119 131 157 210 243 374 406 457 528 572 582 649 678 893 898 921 923. 83002 57 71 123 252 314 372 375 390 406 407 463 465 469 539 623 628 658 660 719 726 822 916 948 977. 84032 34 88 127 140 146 283 309 317 411 454 478 504 513 601 610 660 711 744 762 878 969 987. 85008 27 72 73 79 90 124 162 202 269 336 417 477 511 599 832 858 901 931. 86098 131 302 336 460 461 499 583 595 685 781 787 970 87029 36 86 129 139 277 290 373 374 375 404 430 559 684 820 928 957 964. 88025 148 162 196 198 236 265 276 355 363 369 389 497 580 638 788 832 910. 89010 75 76 81 95 109 120 163 227 276 292 351 359 377 497 499 531 522 658 697 800 964 966.

90023 31 33 85 210 258 300 311 324 330 358 383 392 412 547 554 596 676 683 700 705 765 821 880 939 944 945 953. 91004 31 81 137 185 187 210 302 323 534 663 700 701 745 866 903 984. 92043 191 276 458 500 529 545 600 614 662 821 833 840 867 891 962 995. 93202 266 275 285 398 530 625 725 755 826 877. 94035 132 170 192 193 272 340 409 425 433 442 555 653 669 722 814 900.

Ziehung vom 3. Mai.

1 Haupt-Gewinn von 10000 Thlr. auf No. 14073.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 60770.

5 Gewinne von 2000 Thlr. auf No. 23905 29276 29945 46021 90194.

31 Gewinne von 1000 Thlr. auf No. 883 3614 3698 4887 7066 9250 16351 16379 22255 29183 32036 32281 36455 37851 39142 40780 47068 58457 61269 62428 63958 66831 68190 71659 72274 75891 81695 85606 89811 90520 94719.

45 Gewinne von 500 Thlr. auf No. 702 1339 1466 4081 4240 5322 5354 6891 6998 10177 10464 11096 11529 14752 16964 18209 20734 23299 29270 30743 32723 34215 34588 36557 38778 40538 47379 47880 51062 51234 57240 59328 63642 64810 80741 80743 85035 86064 86326 86513 88642 88934 89693 90739 94683.

69 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 11 2929 4235 4573 5528 5658 5973 6672 7537 9318 9325 9432 13023 16587 17152 18094 19056 19808 21123 22038 24213 26846 27153 28101 32476 33574 37400 37526 40666 43847 46766 49317 52089 52335 54731 56287 57499 58479 59425 61841 63106 68383 69859 71355 71615 71720 72138 73522 75872 79897 81374 82862 83377 83517 83519 83945 85140 87781 87880 87930 88104 90491 90632 91437 92005 92264 93000 93152 93481.

151 Gewinne von 100 Thlr. auf No. 413 644 874 1351 3268 3906 5293 6108 6573 7985 9043 10116 10475 11315 11420 11957 12651 12983 13177 13202 13338 13509 14651 14656 15431 15529 16369 17581 18747 19501 19753 20499 20682 21221 21711 22425 22528 22892 25358 25394 26984 27217 27895 28246 28468 29009 30156 30704 30912 31124 31420 31737 33716 34228 34269 34983 35683 37548 38370 38500 38920 39179 40299 40362 41716 41858 43031 45336 45397 45413 45543 46411 46549 47892 48766 49109 49513 49532 50100 50128 50322 51122 51812 53383 54903 56523 58019 58228 58596 59427 59656 60766 61631 61690 62244 62465 63472 64056 64648 64772 65604 65932 66960 67103 67783 68223 68742 70316 72260 72895 73041 73074 74342 74488 74807 75344 75628 75861 75987 76092 76337 76828 77871 78014 78063 79277 80685 80798 81271 82349 83430 84379 84491 84875 85255 86087 86218 87498 89890 90184 90394 91650 92815 92844 93413 93626 94047 94227 94303 94638 94729.

(Beschluß folgt.)

Hirschberg, den 4. Mai 1862.

In der Papier-Fabrik der Herren J. Erfurt & Altmann zu Hirschberg werden Asphalt-Röhren, bestehend aus Papier und Asphalt, von 1½ bis 12 Zoll lichter Weite, mit Wandungen von ¼ bis 1 Zoll Stärke, gefertigt, die für Leitungen von Wasser, Gas ꝛc. bestimmt sind. Zur Probe dieser Röhren, und zwar ihrer Widerstandsfähigkeit gegen einen innern Druck auf

die Wandungen, wurden am 29. d. M. in Gegenwart folgender Personen:

Müller, königl. Bau-Inspektor; Berneck, königl. Baumeister a. D.; Vogt, Bürgermeister von Hirschberg; Westhoff, Beigeordneter und Kämmerer; Moritz Lukas, Chemiker; B. Pistorius, Dirigent der Gas-Anstalt in Hirschberg; E. Eggeling, Glockengießer und Spritzenbaumeister; H. Uhrbach, Vorstandsmitglied des Gewerbe-Vereins; F. Hänsel, Secretair des Gewerbe-Vereins; E. Elsner, Portraitmaler und Photograph; M. Borrmann, Mühlenbesitzer; Ender, emerit. Prorektor;

in der erwähnten Fabrik zwei 2 Zoll weite Röhren, von denen jede aus zwei Theilen bestand, die durch Muffen in Verbindung gebracht worden, der Kaltwasserprobe mit der Druckpumpe unterworfen. Die eine Röhrenverbindung wurde in vertikaler Stellung, die andere in horizontaler Lage geprüft, bei beiden Prüfungen wurde nach und nach mit 3, 5, 10 bis 15 Atmosphärenpressungen über den äußern Luftdruck eingewirkt, und widerstanden die Wandungen bei einem so außerordentlichen Druck von 210 Pfund auf den Quadratzoll vollständig. Bei der Besichtigung der Röhren fanden sich dieselben unversehrt und dicht, und ebenso auch die Verbindungen durch Muffen, so daß die Anwendbarkeit dieser Röhren zu Wasser- und Gasleitungen ꝛc. unzweifelhaft fest steht und dazu vorzüglich empfohlen werden kann, indem dieselben auch bei ihrer Elasticität dem Zerbrechen nicht ausgesetzt sind.

*

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

3938. Die heute Nachmittag 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Jenny**, geb. **Schwarzer**, von einem gesunden Knaben, zeige ich ergebenst an.

Bolkenhain, den 3. Mai 1862.

Kallinich, Königl. Post-Exped.-Vorsteher.

3942. **Zum Andenken**
eines heißgeliebten Kindes,

Friedrich Wilhelm Scholz,

des weil. gewesenen Bauergutsbesitzers **Fr. Wilh. Scholz**, und seiner noch lebenden Ehefrau **Louise Henriette**, geb. **Dietrich**, zu Ulbersdorf einz. hoffnungsvolles Söhnchen, welches zwei Tage vor dem erschütternden Tode seines noch viel beweinten Vaters, den 12. Juli 1861 geboren wurde, und den 25. April 1862 durch einen schnellen unerwarteten Tod — die schmerzlichen Wunden einer aufrichtig trauernden tief bekümmerten Mutter und einer tief darnieder gebeugten Großmutter auf's Neue aufriß.

Selig ist es, jung zu sterben,
Einzugehn in's Paradies;
Selig ist's, schon früh zu erben
Himmelsfreuden rein und süß.

Glücklich darum ist zu preisen
Wilhelm, der verklärte Sohn;
Dort, wo heil'ge Engel kreisen,
Reicht ihm Gott die Ehrenkron'.

All' dem Leid ist er entgangen,
Was hienieden schmerzt und drückt;
In der Unschuld schönstem Prangen,
Lebt im Herrn sein Geist beglückt.

Ach, es ruht an Vaters Herzen
Wilhelm, das geliebte Kind,
Preisend Gott, daß Leid und Schmerzen
Glücklich überwunden sind.

Mutter, Schwestern — die hienieden
Wallen noch die Pilgerbahn —
Will mit heil'gem Gottesfrieden
Schützend er allzeit umfahn.

Darum schweiget bange Klagen,
Hemmt ihr Thränen euren Lauf!
Fröhlich schwingt nach wenig Tagen
Unser Geist zum Sel'gen auf!

3908. **Nachruf**
an der Wiederkehr des Todestages der Frau Müllermeister

Caroline Walter geb. Schmidt

aus Kauder.
Sie starb im Alter von 56 Jahren 10 Monaten
am 4. Mai 1861.

Vollendete! der Tag kehrt wieder
An dem sich Deine Augenlieder
Sanft schlossen zu der ew'gen Ruh.
Wir steh'n am Grab, und weinen,
Daß Du verließ't die Deinen,
Ging'st jener bessern Heimath zu.

Wohl ist das Unglück schwer zu tragen,
Das Dich in Deinen besten Tagen
So schmerzensvoll und schnell ereilt.
Wir aber finden Trost zu wissen,
So schmerzlich wir Dich auch vermissen,
Du bist wo keine Thräne weilt.

Dir ist jetzt wohl, Du ruh'st in Frieden,
Dir ist das schönste Loos beschieden,
Nach dem sich unser Herz noch sehnt.
Wo Engel, seel'ge Geister thronen,
Dort hieß der Vater Dich auch wohnen,
Dort wo das Auge nicht mehr thränt.

Drum woll'n wir uns zufrieden geben,
Wir hoffen ja nach diesem Leben
Ein frohes, schönes Wiedersehn.
Dann wird kein Tod uns je mehr trennen
Und preisend werden wir erkennen:
Gott heißt die besten Wege geh'n.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 9. Mai d. M., Nachmittags 2 Uhr.
Ein Unterstützungsgesuch. — Rückäußerung auf Rechnungsnotaten. — Antrag auf Beschaffung eines Arbeitstisches. — Erwählung eines Kirchen-Repräsentanten. — Etatsveränderungen und Bewilligungen für die Krankenanstalt. — Ergebniß der Verpachtung von Wiesen- und Acker-Parcellen.

Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3246. Nothwendiger Verkauf.

Kreisgerichts-Commission zu Hermsdorf u. K.

Das der Häuslerfrau Waste, Pauline Henriette geborne Schier gehörige Mühlengrundstück No. 108 Schreiberhau, abgeschätzt auf 570 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 18. Juli 1862, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hermsdorf u. K. d. 29. März 1862.

3915. **Viehmarkt**
in
Löwenberg in Schlesien
am 13. Mai 1862.

3907. Auction.

Montag den 12. Mai und folgende Tage werde ich Vormittag von 9 Uhr, Nachmittag von 2 Uhr ab in dem Hause des verstorbenen Herrn Kaufmann Gustav Scholtz hier am Graben verschiedene Nachlaßgegenstände: Meubles verschiedener Art, Küchen- und Hausgeräthe von Kupfer, Messing, Blech und Eisen u. s. w., Gartengeräthschaften, — Glas und Porzellan — eine Drehmangel, einen Schneiderschen Badeschrank u. d. m. gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg den 3 Mai 1862.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts.
Tschampel.

3816. **Große Auktion.**

Am 8ten, 9. Mai d. J. und folgende Tage wird unterzeichnetes Ortsgericht im Auftrage des Königlichen Kreisgerichtes, das Waarenlager des Kaufmanns Friedr. Leopold Scholz hier, bestehend in Specerei-, Material- und Colonial-Waaren, worunter sich namentlich Cigarren u. Tabacke, Arac's u. Rum in Flaschen, Farbestoffe, Papier- u. Schreibmaterialien, Parfüm's, Himbeersaft 2c., Hausgeräth, so wie allerhand Vorrath zum Gebrauch befindet, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern und werden Kauflustige hiermit zu genannten Tagen von früh 9 Uhr ab, in's p. Scholz'sche Geschäftslocal eingeladen. Das Ortsgericht.

Warmbrunn den 26. April 1862.

3749. Auktion.

Donnerstag den 15. und Freitag den 16. Mai a. c. sollen von Vorm. 9 u. Nachm. 2 Uhr ab, in der Wohnung des verstorbenen Kürschnermstrs. Pfitzner, Laubanerstraße Nr. 232, Kürschner-Handwerkszeuge u. Pelzwaaren, u. zwar circa 4000 Stck. ausgearbeitete u. rohe Kaninchenfelle, desgl. 400 Stck. Katzen-, 350 Stck. Hunde- u. 150 Stck. Hasenfelle, 600 weiße Futter- 200 Weisgerberfelle, circa 250 St. schwarze Kragen u. Futterfelle, 60 Stck. verschiedene Pelze, allerhand Mützen u. Handschuhe u. a m.; und

Montag den 19. Mai c., von Vorm. 9 Uhr,

Meubles u. Hausgeräthe, Kleider und andere Sachen, und Nachm. von 2 Uhr ab: 12 silberne Eß- u 10 dergl. Kaffeelöffel, 1 silberne Zuckerschaale, 4 goldne Ringe, 1 Paar goldne Ohrringe, 1 Siegelring, 3 silberne Taschenuhren u verschiedene Medaillen u. Münzen von Silber, so wie

Montag den 26. Mai c.

und nöthigenfalls die folgenden Tage, der übrige Nachlaß an Betten, Bettwäsche Porzellan, Gläsern und andern Sachen zum Gebrauch, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Löwenberg, den 25. April 1862.

Schittler, Aukt.-Kommissar.

3929. **Bekanntmachung.**

Mit Ende Mai d. J. wird die herrschaftliche Brettschneide mit einer Säge zu Giersdorf bei Warmbrunn pachtlos. Zur anderweiten Verpachtung derselben ist ein Termin auf

Montag den 19. Mai c. Nachmittags 3 Uhr

im Geschäftslokal der Oberförsterei zu Giersdorf anberaumt worden, zu welchem kautionsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im hiesigen Geschäftslokal während der Amtsstunden einzusehen sind.

Hermsdorf u. K. den 22. April 1862.

Reichsgräflich Schaffgotsch Freistandesherrliches Cameral-Amt.

v. Berger. Brosig.

Pachtgesuch.

3933. Ein Gasthaus, gleichviel Stadt oder Land, wird von einem zahlungsfähigen Pächter bald oder zu Johanni zu pachten gesucht, und werden Franco-Offerten unter Chiffre **A. B. C. 50 post restante Striegau erbeten.**

3925. Eine Schmiede wird zu pachten gesucht von dem Schmiedemeister Stedel in Fischbach.

Danksagung.

3979 Den lieben Freunden in der Ferne, die meiner am 1. Mai in so freundlicher Weise gedacht haben, sage ich innigen herzlichen Dank. Lungwitz, Lehrer.

3966. Oeffentlich den Dank auszusprechen für die vielen Beweise von Theilnahme, welche am Begräbnisse unsers geliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des Cantors und Lehrers Benjamin Gottlieb Liebig, den 30. April c. uns zu Theil geworden sind, fühlen wir uns um so mehr verpflichtet, als solches beim Begräbnisse selbst vergessen worden ist. Insbesondere statten den innigsten Dank hiermit ab den hochwürdigen Herren Geistlichen von auswärts, welche den Verstorbenen auf seinem letzten Gange geleiteten und den Herren Cantoren und Lehrern, welche das Andenken des Entschlafenen durch ihren Gesang, sowohl am Abende vor der Beerdigung als bei der Begräbnissfeier ehrten.

Giersdorf, Hirschberg, Seifersdorf u. Spiller.

Die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3921. Bei meinem Abgange nach Wartha, Kr. Frankenstein, sage ich allen Freunden, Bekannten und Verwandten ein herzliches Lebewohl!

Schmottseiffen, den 1. Mai 1862.

Dr. Graupe, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

3744. Allen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr am Kränzelmarkte, sondern im Hütter'schen Hause wohne. Auch ist bei mir eine Wohnung mit oder auch ohne Stallung und Wagenremise baldigst zu vermiethen.

A. Rösel, Böttchermeister in Warmbrunn.

3947. Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein Geschäft vom 1. Mai ab auf meinen Sohn übertragen habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich zugleich mit demselben auch meinen Sohn beehren zu wollen.

Menz senior.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich dem geehrten Publikum, und bitte das sowohl meinem Vater als auch mir bisher geschenkte Vertrauen mir fernerhin bewahren zu wollen, indem ich stets bemüht sein werde, durch gute Waare meine werthen Kunden zufrieden zu stellen.

Friedeberg a/Q. W. Menz junior, Pfefferküchler und Conditor.

3978. **Wiederholt empfiehlt sich zu allen vorkommenden Bauarbeiten, so auch zum Legen der Papp- und Holzcement-Dächer, zum Nachtheeren und zu Reparaturen an Pappdächern, incl. allem Material zu sehr billigen Preisen 2c., auch übernehme ich Bedachungen in jeder Entfernung und leiste, seit einer Reihe von Jahren mit diesen Bedachungen vertraut, bei schneller Ausführung hinreichende Garantie für dieselben.**

Hirschberg, den 7. Mai 1862.

H. Liebig, Klempner. Dunkle Burgstr.

3946. Einem geehrten Publikum hierorts und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich Unterricht im Weißnähen, Namen- und Charnuastickerei von jetzt ab ertheile.

Friedeberg a/Q. Verw. Vollstädt.

3922. Den Schiedsmann Franke in Hohenpetersdorf haben wir schriftlich Amts-wegen beleidigt, weshalb wir ihm hiermit Abbitte thun und vor Weiterverbreitung unserer Auslassung warnen. B. H.

3926. Daß Herrn **Herm. Giersberg in Warmbrunn** eine Agentur der

Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungsbank
Teutonia in Leipzig

übertragen worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Liegnitz, den 27. April 1862.

Die General-Agentur der allgemeinen Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungsbank Teutonia.

G. Kerger.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit zur Vermittelung aller bei der Teutonia zulässigen Versicherungen mit dem Bemerken, daß Statuten und Prospecte bei mir gratis in Empfang genommen werden können, ich auch zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft über gedachte Anstalt mit Vergnügen bereit bin.

Warmbrunn, den 29. April 1862. **Hermann Giersberg.**

3927. Daß Herrn **Herm. Giersberg** in **Warmbrunn** eine Agentur für die

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig.

übertragen worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Liegnitz, den 27. April 1862. **Die General-Agentur G. Kerger.**

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, empfehle ich diese, **seit 1824 ohne Unterbrechung bestehende,** achtbare Anstalt zu recht reger Theilnahme, da deren Prämien-Sätze nicht nur die billigsten, sondern auch die ansehnliche Anzahl von über **7000 Mitgliedern** sich unter einander Garantie leisten und durch den Reservefond unterstützt werden.

Jedem Theilnehmer steht es frei mit oder ohne Stroh zu versichern, auch werden keine Polizen oder Eintritts-Gelder erhoben.

Antragsformulare halte ich stets bereit, so wie ich mit Vergnügen jede zu wünschende Auskunft gebe.

Warmbrunn, den 29. April 1862. **Hermann Giersberg.**

3924.
Zeitrenten
sogleich anzutreten.

Die von dem Unterzeichneten vertretene **Allgemeine Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungsbank Teutonia in Leipzig** gewährt für ein ihr anvertrautes Capital, wenn die Person, bei deren Leben die Zeitrente gezahlt werden soll, beim Abschluß des Vertrages

20 Jahre alt ist, 5 Jahre:	22,28 %; 10 Jahre:	12,18 %
30 " " " " "	22,50 " " "	12,40 "
40 " " " " "	22,68 " " "	12,58 "
50 " " " " "	23,15 " " "	13,13 "
60 " " " " "	24,00 " " "	14,06 "
70 " " " " "	25,91 "	

als jährliche, in beliebigen Terminen zu beziehende Rente.

Zur unentgeltlichen Vermittlung von Versicherungen aller Art, sowie zur Auskunftsertheilung empfiehlt sich

Liegnitz im April 1862. **G. Kerger,**
General-Agent der Teutonia,
und ebenso nachbenannte Herren Agenten:

Beuthen a/O.	Herr Adolph Hellmich.
Bunzlau	" Ernst Oppler i. F. Oppler & Milchner.
Carolath	" B. Hammel.
Glogau	" A. Dehmel, Hauptagent.
Glogau	" G. Benade.
Gramschütz	" Mitkowsky.
Grünberg	" E. Uhlmann.
Hirschberg	" **C. F. Reichel.**
Jauer	" Ludwig Kosche.
Landeshut	" E. Rudolph.
Sagan	" Jos. Götschel.
Deutsch-Wartenberg	" Eugen Bergmann.
Warmbrunn	" H. Giersberg.

In den Orten, wo noch keine Agenturen für die Teutonia errichtet sind, wollen sich qualifizirte Geschäftsleute gefälligst melden bei vorstehend unterzeichneter General-Agentur.

3986. Um irrthümlichen Deutungen vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt zu erklären, daß ich das mir Seitens Fräulein Anna Wendler in Warmbrunn unterm 20sten ertheilte, und am 27. Februar d. J. von den Eltern gebilligte, Jawort bereits am 29. März c. zurückgegeben habe, und ich seit dieser Zeit nur mit dieser Familie im freundschaftlichen Verkehr gestanden habe. Berlin, den 5. Mai 1862.
E. W. Dechert, Kaufmann. Stralauer Str. 50.

3917. Die der verw. Häusler Ansorge in Maiwaldau von mir zugefügte Verleumdung erkläre ich hierdurch für unwahr, leiste öffentlich Abbitte, und warne vor Weiterverbreitung. Die verehel. Inwohner Reimann.

3914. Wir Endes-Unterzeichnete leisten hiermit der unverehelichten Anna Nixdorf aus Rudelstadt für die ihr am zweiten Osterfeiertage im Saale der hiesigen Brennerei zugefügten Beleidigungen öffentlich Abbitte.
Rudelstadt, den 2. Mai 1862.
August Fr. Friedrich O.
Fritz G. Oswald K.

3970. Allen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung verändert habe und von jetzt unter der Tuchlaube No. 5 in dem Hause des Herrn Kaufm. **Pariser** wohne und daselbst zu jeder Zeit frische Milch und Sahne zu bekommen ist.
D. Renner, Milchpächter vom Dom Schwarzbach.

Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.
Gegründet 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet,** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Der Unterzeichnete, welchem die bisher von Herrn Berthold Ludewig verwaltete Agentur der genannten Gesellschaft übertragen worden ist, empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und steht mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen nähern Auskunft stets zu Dienst.

Hirschberg, den 26. April 1862.
Emil Cassel, Firma: Gebr. Cassel,
Agent der Neuen Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

3959. Lehrertöchter, die sich für eine landwirthschaftliche Haushaltung vorbereiten wollen, finden gründliche Unterweisung bei Frau Müllermeister Schubert in Merzdorf bei Bolkenhain.

Verkaufs-Anzeigen.

3779.
Eine Ziegelei

in der vortheilhaftesten Lage, ganz nahe bei Görlitz, im besten Betriebe, ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Das Nähere unter der Chiffre: **B. G 100 poste restante Görlitz franco** zu erfahren.

3796 Mein zweistöckiges, rentenfreies **Haus** No. 70 in Simsdorf bei Hohenfriedeberg, mit 4 Stuben und Garten, beabsichtige ich aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer
Benj. Gottschild.

3944 **Ein Gasthaus,**
auf einem der besuchtesten Berge hiesigen Kreises belegen, im Sommer sowohl wie im Winter stark frequentirt, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder theilweise abzutreten. Es gehört dazu: das Restaurationsgebäude, Stallung für ca. 20 Pferde und ca. 15 Mg. Ländereien. Anzahlung nach Uebereinkommen. — Näheres zu erfahren durch
Hirschberg, Kornlaube 52. **Theodor Nixdorff.**

3952. Ein Kretscham mit zehn Scheffel des besten Grundstücks, in einem großen Dorfe, kaum ¼ Stunde von der Kreisstadt entfernt, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen, worüber den Käufern auf frankirte Briefe nähere Auskunft gratis ertheilen wird der Hausbesitzer Rösler in Löwenberg.

3974. **Veränderungshalber ist der Gerichtskretscham zu Stonsdorf mit, oder auch ohne Aecker, zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.**

3809 **Vortheilhaftes Anerbieten.**

Ein Gasthof I. Classe, in einer Provinzialstadt, mit schönen Räumlichkeiten, prächtigem Tanzsaal und Billard, sichere Hypotheken, ist für den billigen Preis von 7000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Außerdem bringt der Gasthof circa 150 trockene Zinsen. Näheres auf franc. Anfragen ertheilt poste restante H. M. W. Görlitz.

Die Leinwandhandlung von C. G. Schüttrich offerirt wiederum frische Sendung der so sehr beliebten, wie auch praktischen

Limburger Schafwoll-Watte

zum wattiren von Steppdecken, Röcken u. s. w., nach Berechnung von preuß. Zollgewicht.

Hirschberg, den 6. Mai 1862. 3911.



von 2—18 Zoll Durchm.; kosten bei grösserer Dauerhaftigkeit ¼—⅙ eiserner Röhren. Zu **Wasser-, Maische-** und **Jaucheleitungen** etc., als: **Siele** und **Abflüsse, Durchlässe** bei Wegebauten und als Ersatz für **Feldbrücken** zu empfehlen. 3268.

3973. 80 Ctnr. Wiesenheu 1ster Klasse liegen zum Verkauf. Wo? ist zu erfahren im Schießhause zu Hirschberg.

3941. **Ausverkauf**

von Riemer- und Sattlerarbeiten in Goldberg auf der Liegnitzerstraße Nr. 103. **Karl Roß's** sel. Wittwe.

3165. **Stein-Dachpappen.**

Verordnung der Kgl. Regierung zu Liegnitz.

Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Kgl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß die von den Fabrikbesitzern Stalling & Ziem zu Barge gefertigten Dachpappen dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichts ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind.

Liegnitz, den 31. Juli 1855.

Auf vorstehende Verordnung Bezug nehmend, empfehlen wir unser, als feuersicher anerkanntes Dachdeckungsmaterial mit der gleichzeitigen Anzeige, daß wir die vorschriftsmäßige Ausführung der Bedachungen auch in Akkord nehmen und für die Haltbarkeit Garantie leisten.

Stalling & Ziem
in Görlitz, Steinstraße Nr. 10.

Von vorstehend empfohlenen Dachpappen hält stets Lager und ist zum Abschluß von Accordarbeiten bereit
in Schönau **H. Lehmann**, Klempnermeister,
in Lähn .. **A. Jerschke**, Maurer- u. Zimmermstr.

3852 **Drei fett gemästete Ochsen stehen auf dem Dominio Schildau bei Hirschberg zu verkaufen.**

3968. Ein brauchbarer Bombardon mit 4 Ventilen, ist zu verkaufen beim Musikus Gruhn in Warmbrunn.



bei **Robert Friebe**
in Hirschberg,
Traugott Kühnöhl
in Hohenfriedeberg,
Theodor Brückner
in Greiffenberg,
bei **S. G. Scheuner**
in Friedeberg a. Q.
und bei **E. Rudolph**
in Landeshut.

3975. Mein Strohhut-Geschäft ist wieder mit allen Neuheiten in italienischem und englischem Geflecht aufs Beste sortirt, und bin zugleich im Stande recht billige Preise zu stellen. **F. Sieber.**

Beachtenswerth.

3928. Mein bedeutendes Lager aller Sorten beschlagener **Bierkuffen** mit feinem Zinndel (neuester Façon) empfehle ich einer gütigen Beachtung. Ebenso werden Porzellandeckel mit Namen und Nummer schnell und zu den billigsten Preisen geliefert bei

Schweidnitz, Petersstraße 78. **H. Riedel**, Zinngießer.

Die Herren Glaskaufleute erhalten besonderen Rabatt.

3747. Ein Flügel und ein Piano-Forte, beide gut gebaut und gut gehalten, stehen (ersterer zu circa 35 Thlrn., letzteres zu circa 10 Thlr.) zum Verkauf beim Lehrer Kiefert in Hohen-Helmsdorf bei Boltenhain.



Drei- u. zweijährigen Karpfensaamen weist zum Verkauf nach: der Bauergutsbes. C. G. Ueberschär
3954. zu Höfel.

3950. **Auf dem Kramsta'schen Gute zu Schmiedeberg sind im Mutterleibe importirte Holländer Bullenkälber zur Zucht zu verkaufen.**
A. Hansen, Gutspächter.

Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition trocknet sofort beim Aufstrich mit schönem, gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder andere Anstrich. Preis 12 Sgr. pro Pfund.
Franz Christoph in Berlin.
Commissionslager für Warmbrunn bei
3739. **Ludw. Otto Ganzert.**

Avis.

3452. Einem hochgeehrten Publikum erlaube mir die ganz ergebene Anzeige, daß mein Lager von Porzellan mit den besten und schönsten Gegenständen so vollständig assortirt ist, daß ich jeder Anforderung genügen kann.
Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß
Kaffeeservice, Kuchenteller und Tassen
nach dem neuesten Geschmack decorirt in großer Auswahl wieder vorräthig sind, und empfehle ich alles zum möglichst billigen Preise gütiger Beachtung.
Aufträge en gros & en detail, wie auch Decorationen, werden wie früher prompt ausgeführt.
Warmbrunn, den 12. April 1862. C. Hennigs.

3877. Von heut ab sind bei mir alle Sorten Dauermehl, Futtermehl und Kleie aus der Gräflich zu Stolberg'schen Bergmühle bei Kupferberg zu zeitgemäßen Preisen zum Verkauf.
Fischbach, den 1. Mai 1862. **Joh. Riho.**

3874 **Seine Pony-Equipage verkauft Aschenborn in Hirschberg.**

3963. Eine neue starke Dachrinne liegt zum Verkauf in Nr. 821 in Hirschberg.

3962. **Verschiedene Sorten gutes altes Schmiedeeisen, auch Schraubennägel, starker und schwacher Federstahl sind billigst zu haben in größter Auswahl bei**
C. Hirschstein, dunkle Burgstraße Nr. 89.

3976. **Heu-Verkauf.**
Einige zwanzig Centner Heu liegen in der vormals Zosel'schen Besitzung, auf der Schützenstraße Nr. 431 zu Hirschberg, zum Verkauf.

3825. Das Neueste und Eleganteste in



En tout cas



in Seide, von 1 Thlr. bis 6 Thlr.

Straßen-Fächer

in Seide, Papier und in allen Farben;

Regenschirme

in Seide, Alpacca, Köper und Baumwolle empfiehlt in größter Auswahl

August Wendriner.

Hirschberg. Ring, Butterlaube 36.

3910. **Starke Wollzüchenleinewand empfiehlt Eduard Rüdiger in Lähn.**

3958. **60 Ctnr. gutes Brachenheu**
sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt die verwittwete Frau Scoda zu Friedeberg a. Q.

3935. Ein steinerner Wassertrog resp. Quellstock, aus einem ganzen Steine gearbeitet, 6' 4" im Lichten lang, 5' 8" breit, 2' 9" tief, weiset zum baldigen Verkauf nach
Joseph Herkner, Maurermeister.
Liebau, den 26. April 1862.

3967. **Neue Sendung!**
Französisches emaillirtes Schnellkoch-Geschirr,
bestehend aus Bauch- und Platten-Töpfen von ½ bis 50 Quart, Bratpfannen, Schmorpfannen, Eierkuchen-Tiegeln, Schmortöpfen, Kasserols, Milchaschen, Fischkesseln, Wasser-Eimern, Waschbecken und Spucknäpfen, sämmtliches in verschiedenen Größen, zur gefälligen Abnahme bei
C. Eggeling.

3977. **Einen reichhaltigen Vorrath von Klempner- und lackirten Waaren, sauber und dauerhaft gearbeitet, empfehle ich dem geehrten Publikum zu billigen Preisen zur geneigten Abnahme und habe zur Bequemlichkeit desselben jeden Donnerstag unter der Garnlaube neben dem goldnen Schwert feil.**
Hirschberg, den 7. Mai 1862.
H. Liebig, Klempner, dunkle Burgstraße.

3943. Dem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum machen wir hiermit die ganz ergebenste Anzeige, daß Unterzeichnete die hiesige städtische Ziegelei auf 6 Jahre gepachtet haben.
Die Verabfolgung von Ziegeln findet nur nach Lösung einer Anweisung beim Rendanten, Partikulier Berndt, Lieanitzer-Gasse No 97, statt.
Bei der neuen Ziegelfertigung werden wir auf gute Qualität besonders bedacht sein, und hoffen deshalb, daß wir mit bedeutendem Absatz beehrt werden.
Auch findet bei uns ein tüchtiger Ziegelbrenner, der das Flachwerk streichen kann, dauernde Beschäftigung.
Goldberg, den 1. Mai 1862.
Die Ziegelei-Pächter.
Urban. Berndt. Wagner.

3932. Ein ganz gedeckter einspänniger Spazierwagen (gebraucht) steht preißmäßig zu verkaufen bei dem Lohnkutscher Heinrich Scholz in Striegau.

3965 Eine fast neue Malz=Quetschmaschine und 20 Stück gute harte Bier=Achtel, mit Eisen gebunden, und noch mehrere andere brauchbare Fässer sind veränderungshalber sofort zu verkaufen beim Brauermeister Braun zu Giersdorf

3909. **Roth=Garne** alle Nummern empfing und empfiehlt zum billigsten Preise en gros & en detail S. Ohnstein in Friedeberg a/Q.

3955. Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen bei O. Dittrich in Schönau.

3931. **15 bis 18 Ctnr. rothe Kuh= und Kälberhaare** sind bald zu verkaufen. Von wem? ist durch die Expedition des „Erzählers" in Haynau zu erfahren.

Kauf=Gesuche.

3913. Eine gebrauchte aber noch nutzbare **eichene Welle**, circa 17 Fuß lang, 12 Zoll am Zopf stark, wird zu kaufen gesucht und Offerten angenommen in der Eisen=Handlung von Herrn **Herrmann Ludewig** in Hirschberg.

3961. **Zickelfelle und gelbes Wachs, altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Schmelz= und Gußeisen wird zum höchsten Preise gekauft bei E. Hirschstein, dunkle Burgstraße Nr. 89.**

2412. **Zickelfelle,** in kleineren und größeren Parthieen kauft zum höchsten Preis **S. Ohnstein in Friedeberg a. Q.**

3802. **Zu vermiethen.**

Der zweite Stock meines Hauses, Ring u. Schildauerstraße, bestehend aus 6 Stuben, heller Küche, Boden=, Holz= und Kellergelaß, ist zu vermiethen und kann zu Johanni bezogen werden. Bettauer.

3985. Der 2. Stock, best. aus 4 Stuben u. Beigelaß, ist zu vermiethen u. Joh. zu bez. Verw. Kfm. Schöbel, Schulgasse 109.

3981. Ein oder auch zwei Stuben vorn heraus, mit oder ohne Meubles, sind für ruhige Leute zu vermiethen in No. 475 äußere Schildauerstraße.

Miethgesuch.

3936. **Eine Wohnung, 2 Stuben mit Alkove und nöthigem Zubehör (die Stuben können getrennt sein) wird zu Johanni zu miethen gesucht. Offerten nimmt entgegen Johannes Hutter, Commissionair.**

3916. Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Küche nebst Beigelaß, wird von Johanni ab zu miethen gesucht. Das Nähere bei C. F. Reichel.

Personen finden Unterkommen.

3930. Ein tüchtiger Präparand, welcher sich auf die Kommissionsprüfung vorbereitet, findet bald ein vortheilhaftes Unterkommen als Hilfslehrer beim Lehrer Karge in Reisicht bei Hainau.

3919. Zwei Uhrmacher=Gehülfen finden dauernde Beschäftigung bei Theodor Aler, Uhrmacher in Sorau in der Lausitz.

3948. **Ein Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister Fischer in Grunau.

3957. Einen Schneidergehülfen auch einen Lehrling nimmt an der Schneidermstr. Ziegert in Schwarzbach bei Hirschberg.

3844 Ein tüchtiger Kürschnergeselle findet dauernde Beschäftigung bei G. Wagner in Striegau.

3953 **15—20 Maurergesellen**

finden bei verhältnißmäßig erhöhtem Lohne dauernde Beschäftigung in der Umgegend von Löwenberg, wie auch in Lähn.

Löwenberg im Mai 1862. Maiwald, Maurermstr.

3808. Tagearbeiter finden Beschäftigung bei dem Hettwer'schen Bau zu Hohenfriedeberg; auch werden ein Paar kräftige Burschen angenommen von dem Maurermeister Weinert in Polsnitz bei Freiburg.

Personen suchen Unterkommen.

3912 Ein junger christlicher Kaufmann aus ehrenwerther Familie, im Besitz bester Zeugnisse über seine Moralität und Leistungen, wie auch von achtbaren Personen empfohlen, sucht in der Gegend des schlesischen Riesengebirges bei einer Fabrik oder einem anderen renommirten Geschäft eine dauernde und möglichst selbstständige Stellung als Buchhalter, Cassirer rc. Mittheilungen werden franco erbeten unter **F. 1862. Berlin poste restante.**

Ein militairfr. unverheiratheter, mit den besten Zeugnissen versehener Kunstgärtner sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweites Engagement. Derselbe steht jetzt als Geschäftsführer einer Handelsgärtnerei vor und nur Auflösung derselben ist Ursache zu seiner Veränderung. Gefällige Adressen werden erbeten **sub F. W. 7 poste rest. Liegnitz.** (3923.)

3951. Ein verheiratheter Schirrvogt u. Viehschleußer, welcher gute Atteste nachweisen kann, sucht als solcher ein anweitiges Unterkommen. Näheres in der Exped. d. Boten und bei Ernst Rudolph in Landeshut.

Lehrlingsgesuche.

3803. Ein Lehrling für ein Spezerei=, Taback= und Cigarren=Geschäft findet sofort ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3799. **Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der Lust hat Steinmetz und Bildhauer zu werden, kann sich melden. J. Buchmann.**

Hirschberg, den 29. April 1862.

3843. Ein Knabe rechtlicher Eltern, aber von auswärts, welcher Lust hat Kupferschmied zu werden, findet einen Lehrmeister; Näheres bei F. Thomas, Kupferschmiedmeister in Hirschberg.

Einen Lehrling sucht Schmiedemstr. C. Opitz, Schützengasse.

Gefunden.

3937. Am 1. Mai hat sich ein schwarzer Hund mit weißer Kehle auf der Erdmannsdorferstraße zugefunden. Der Eigenthümer wolle denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren binnen 8 Tagen in Empfang nehmen beim Stockmeister Flegel in Hirschberg.

Verloren.

3960. Von der Priestergasse nach der Post und von da auf der Schildauerstraße ist eine in Gold gefaßte Granaten-Broche verloren worden. Der Finder, der solche in der Expedition des Boten abgiebt, erhält ein gutes Douceur.

3982. Verloren wurde am zweiten Osterfeiertage in Hermsdorf unterm Kynast eine goldne Broche mit mattem Blatt. Finder erhält gegen Abgabe derselben in der Expedition des Boten eine gute Belohnung.

3908. **Ein goldener Uhrschlüssel ist bei „Weltende" verloren gegangen. Der Finder erhält bei Abgabe in der Expedition des Boten eine Belohnung.**

Gestohlen.

3934. **Warnung und Verheißung.**

Indem ich hiermit bekannt mache, daß mir 10 Stück Coupons à 15 Sgr. zum Schlesischen Rentenbriefe Litt D. No. 13,972 über 25 Thlr., nämlich Stück 7—16, deren erster auf den 1. April 1862 lautete, und deren letzter mit dem 1. Oktober 1866 zahlbar wird, gestohlen worden sind, warne ich vor Ankauf oder Annahme derselben an Zahlungsstatt, unter dem Bemerken, daß ich von der Entwendung bei der Königlichen Direktion der Schlesischen Rentenbank bereits Anzeige gemacht habe, und sichere demjenigen, der mir zur thatsächlichen Wiedererlangung derselben verhilft, eine angemessene Belohnung zu.

Schmiedeberg, den 3. Mai 1862.

C. Himpe, Pfarrer.

3918. **Geldverkehr.**

1000 rtl. sind gegen genügende Sicherheit entweder getheilt oder im Ganzen sofort auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt Scholtiseibesitzer Scholz in Krobsdorf bei Flinsberg.

3956. 600 Thlr. können auf sichere Hypotheken bald ausgeliehen werden. Auskunft giebt Messerschmied Päzold in Hohenliebenthal.

3971. **Gute Hypotheken kauft M. Sarner.**

Einladungen.

3945. Sonntag d. 11. d. Tanzmusik in der Brauerei zu Mauer, wozu freundlichst einladet Wehner.

Gruner's Felsenkeller.

Sonntag den 11. Mai
bei günstigem Wetter

Großes Früh-Konzert

Anfang 5 Uhr Morgens.
Eröffnung durch ein Morgenlied.

3984. J. Elger, Musik-Direktor.

3933. Sonntag, den 11. Mai 1862

Großes Concert

des Musik-Dir. J. Elger und seiner Capelle aus Hirschberg im Saale des „Schießhauses" zu Schmiedeberg.

Anfang: Nachmittag 4 Uhr. Nach dem Concert Ball.
Näheres durch Anschlagezettel.

3940. Da ich den Gasthof zu den „drei Linden" käuflich übergenommen habe, so empfehle ich denselben einem geehrten Publikum. Für gute Getränke und Speisen, sowie prompte Bedienung wird stets sorgen:

Haynau. **E. Kobelt**, Gasthofbesitzer.

3920 **Beachtenswerthes.**

Einem hochgeehrten Publikum von Warmbrunn und Umgegend mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. Mai ab den Gasthof **„zum goldenen Löwen"** käuflich übernommen habe und empfehle denselben mit der Versicherung, daß ich für gute Speisen und Getränke, sowie für reelle und prompte Bedienung bestens sorgen werde.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf künftigen Sonnabend, als den 10. d. Mts, zur **Einweihung** ergebenst einzuladen.

Warmbrunn im Mai 1862.

Herrmann Bergmann,
Gasthofbesitzer.

In die Brauerei zu Wernersdorf

bei Landeshut

ladet auf Sonntag d. 11. Mai zu einem **Zirkel-Scheibenschießen** ergebenst ein

Wernersdorf den 5. Mai 1862.

(3949.) Gustav Berger, Brauermeister.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 3. Mai 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	26	—	2	24	—	2	2	—	1	8	—	—	25	—
Mittler	2	21	—	2	19	—	2	—	—	1	6	—	—	23	—
Niedrigster	2	19	—	2	16	—	1	28	—	1	4	—	—	21	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.